

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
39 (1925)**

125 (30.5.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514105](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 1.-60 Goldmark frei Haus, für Abnehmer von der Eppendorfer Peterstraße Nr. 76 1.-50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat - 1.-50 Goldmark. --

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 55

Wilhelmshaven-Küstringen, Sonnabend, 30. Mai 1925 \* Nr. 125

Preis 10 Pfennig

Rasieren-Gesundheitswesen-Zelle ob. deren Raum für Körpe-Wilhelmshaven und Umgebung 50 Pf. Familienangehörige 12 Pf. Rassigen auswählen. Inferenzen 12 Pf. J. Reklamen d. Millimeter-Zelle lokal 30 Pfennig, auswärtig 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Dienstleistungen unverbindlich

## Zerstörung. - Auflösung. - Verbote.

### Die Pariser Pfingstbotschaft. - Der angebliche Inhalt der neuen Entwaffnungsnote

(Londoner Meldung.) Die Verteidigerkonferenz wird die leise Hand auf das Memorandum der Alliierten und den Belegschatz an Deutschland in der Frage der Abteilung und der Kölner Räumung legen. Man nimmt an, daß sie an Deutschland zu stellende Forderungen wegen der Abteilung folgende Punkte enthalten werden: 1. Auflösung gewisser Abteilungen des Reichsverteidigungsrates, die seitlang die Mobilisierung und die Operationen des früheren großen Generalkommandos ausführten; 2. eine Begrenzung der Anzahl der vollausgerüsteten Stabsoffiziere im Verhältnis zu den gegenwärtigen Armeestärke; 3. die Entlassung aller Offiziers- und Ersteiruppen, die in der Wehrmacht eingeschrieben oder ihr zugehörten sind; 4. durchgreifende Maßnahmen zur Vereinigung verschiedener Verbände der Wehrmacht; 5. die Auflösung gewisser geheimer militärischer Organisationen des Reichsverteidigungsrates mit dem Ziel, die Universität und die Ausbildungskreise in den Universitäten und Ausbildungsschulen. Die Übereinkunft und Verhinderung gewisser Potenzen von Dokumenten, die sich auf Mobilisierung, militärische Operationen und bestreitbare Sicherheitspolitik, Wehrberichtigung, letzter Standorte für eine Anzahl schwerer Geschütze (in Südpfalz), die gegenwärtig auf beweglichen Positionen oder Fahrzeugen angebracht sind, sowie auf einer Anzahl von Zäpfen, die heute noch Munition produzieren, die genaue Bewertung der Produktion von Kriegsmaterial in den bestätigten Werken, die teilweise Berücksichtigung der Anlagen von Gruppe und von den Deutschen Werken in Spanien, Ausbildung einer Liste, die sich auf die in verschiedenen Städten hergestellten Erstaaten bezieht, ferner Versicherung gewisser Eisenbahntreinen und Linien, die ausschließlich militärischen Zwecken dienen, sowie eine Auflösung der bestehenden Vereine, die sich auf den Import und Export von Kriegsmaterial in Deutschland beziehen.

### Vertrauensvotum für Painlevé.

(Pariser Meldung.) Nach mehreren Unterstellungen über den Marokko-Krieg gaben die Kammer gestern zur Abstimmung wieder und beschloß mit 537 gegen 29 Stimmen die Priorität der vom Kriegsminister Tagessordnung, die die Regierung als Vertrauensfrage behandelt wissen wollte. Daraus wurde dann diese Tagessordnung durch Handaufheben mit der gleichen großen Mehrheit angenommen.

### Verschiebung der Garantie-Antwort.

(Londoner Eigenmeldung.) Die englische Presse bestätigt übereinstimmend, daß anlässlich der am 1. August des Sämtlerbundes wichtige diplomatische Beratungen zwischen Chamberlain, Irland und wahrscheinlich auch Belgien geführt werden sollen. Die Abstimmung der Antwort an Deutschland über den Sicherheitsrat soll deshalb bis zur Erledigung der geplanten Erörterungen verschoben werden.

### Ihr Vorbild Mussolini!

(Rom, 30. Mai. Radiospiel.) Der Justizminister hat in der Kammer eines Gesetzgebers eingeknickt, durch welchen die Regierung ermächtigt werden soll, bis zum 21. Dezember 1926 Besante und Militärpersonen zu entlassen, und zwar zum Teil auch

auchhöchst der beobachtenden gesetzlichen Bestimmungen, wenn der Beamte innerhalb und außerhalb des Dienstes durch Ausbildung bewiesen habe, daß er für eine treue Pflichterfüllung keine genügende Bürgschaft mehr habe und sich in Widerprüfung an den allgemeinen politischen Richtlinien der Regierung beteiligt hat. Wie höheren Beamten und Militärs verboten soll die Entscheidung des Ministerrats notwendig sein. — Wenn in Deutschland ein ähnliches Gesetz existierte, dann wäre schon vor manchermonatiger Sabotur des republikanischen Staates zum Teufel gejagt worden!

### Japan und die Amsterdamer Internationale

(Genfer Eigenmeldung.) Wie der Vertreter des „Sozialen Friedens“ bei den japanischen Arbeitgeberdelegierten auf der Arbeitskonferenz erklärte, hätten die Verhandlungen des Japanischen Gewerkschaftsbundes mit der Amsterdamer Internationale einen günstigen Verlauf genommen. Die Japanische Gewerkschaftsleitung wird nach Abschluß der Konvention und nach seiner Neuorganisation an dem diesjährigen Gewerkschaftstag in der Herbst des Autokollus an Amsterdam verschwinden. Die Mitgliedschaft des Japanischen Gewerkschaftsbundes beträgt 450 000.

### Ein bestechlicher Minister.

(Belgrad, 30. Mai. Radiospiel.) Am Freitag haben 60 Abgeordnete der Opposition unter Präsidenten der südbalkanischen Kammer eine Anklage gegen den Justizminister eingebracht. Dieser wird beschuldigt, den südbalkanischen Staat dadurch schwer geschädigt zu haben, daß er dem Grafen von Thurn und Taxis seine Güter, die der Staat beschlagnahmt hatte, wieder zurückgegeben habe und daß die Bergbauzulagen einfiele.

### Auf der Suche nach Amunden.

(Oslo, 30. Mai. Radiospiel.) Ein Fundbericht von Koch der „Aften“ meldet: „Das unglückliche Reiseunternehmen hat sich weiter bis zum Nordpolgebiet ausgedehnt. Die Meteorologen haben berechnet, daß sich der Nebel den Pol vereinzelt erreicht hat. Wahrheitlich dürften die Flieger, selbst wenn sie den Rückflug vom Pol aus antreten wollen, eine Landung vornehmen, um zu vermeiden, daß die beiden Zeuge sich aus dem Felde verlieren. Die „Globe“ hat die Pfeile vom Kap Berlin bis zum 80. Breitengrad absolviert, ohne die Flieger gefangen zu haben.“

Ein Telegramm meldet aus New York: Das Postkomitee für Amundsen hat am ersten Tage der öffentlichen Sammlung 465 000 Dollar zusammengebracht. Am heutigen Sonntag werden vornehmlich drei Flieger, darunter der Weltflieger Smith, an Bord des Dampfers „Adarca“ nach Spitzbergen abreisen, um von dort im Angesicht auf Suche nach Amunden zu gehen.

Die preußischen Minister des Innern und der Finanzen haben zur Förderung der Luftfahrtindustrie angeordnet, daß Flugveranstaltungen auf jeden Fall von der Bergungsanstalt zu verstehen sind.

In Berlin ist die gesamte Angehörligkeit der Automobilgesellschaft in den Städten getreten, so daß der gesamte Automobilmarkt vollkommen stillgelegt.

Der Brüsseler Oberbürgermeister Max hat den Auftrag zur Regierungsbildung am Donnerstag zurückgegeben. Unter dessen Banden wurde wieder gewählt.

## Eröffnung der Münchener Verkehrsausstellung

### 1500 Brieftauben als Pfingstboten.

(München, 30. Mai. Radiospiel.) In der neu eröffneten Halle für Luftverkehr, die über 10 000 Menschen füllt, wurde heute morgen die Deutsche Verkehrsauftretung eröffnet. Unter den Ehrengästen befanden sich der Reichsverkehrsminister Schlesier, der Polizeiminister Stinnes, der Reichsfinanzminister Graetz, das deutsche bayrische Ministerium, die Ministerpräsidenten von Württemberg und Odenwald, als Vertreter der bayerischen Regierung nahm der Sächsisch-Ost-Bund an der Feierlichkeit teil, die durch Menschenmenge organisierte Beherigung der Gemeinde Luft-Aerzte, Wasser- und Erdgas symbolisch wiederhergestellt wurde. Hieran schloß sich die 3. Kreide des Präsidenten der Ausstellung, Staatssekretär Brand, der eine Rede des bayrischen Ministerpräsidenten Held folgte. Am Anfang hieran nahm dann als Vertreter des Reichskanzlers der Reichsinnenminister Göring das eigentliche Eröffnungsblatt vor. Es sollte jedoch für die Ehrengäste eine Abfahrt durch die Ausstellung und eine Rundfahrt mit der Kleinbahn durch das ganze Ausstellungsgelände, bei der 1500 Brieftauben fliegen gelassen wurden, die im ganzen deutschen Reich die Gründung der Ausstellung bekannt geben werden. Die Ausstellung ist ab heute mittag 2 Uhr allgemein geöffnet.

### Der Schluss des Blüdtetages.

Auf dem Preußischen Blüdttag endete die Aussprache über Kommissarierung mit einer gemeinsamen Entschließung folgenden Wortlautes: „Die der Verfolgung der Bevölkerung mit Wasser, Gas und Elektricität dienenden Betriebe gehörten ebenso wie die Verkehrsbehörden in die öffentliche Hand, und zwar in erster Linie in die Hand der Gemeinden. Die Verwaltung und Betriebsführung ist nach technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu regeln. Eine Belehrung dieser Betriebe ist ohne Rücksicht auf ihre Verwaltungsform (Allgemeinheit, G. m. b. H., o. a. soziale, politischen und wirtschaftlichen Gründen abzu-

lehnen.“ Die vom Vorstand vorgeschlagenen Schwankänderungen, die den Stadtvororten größere Rechte im Vorhand des Städte-tages einräumen, wurden gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Dann schloß Oberbürgermeister Koch-Berlin die Sitzung mit Dankesworten für Nän.

### Ein zweiter Tscheka-Prozeß.

Am 5. Juni 1925 beginnt vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik unter dem Sein des Senatorpräsidenten Dr. Siebold der zweite Tscheka-Prozeß gegen den Arbeiter Gindel und drei Geheimen aus Weimarburg-Schönau. Die Angeklagten haben aus weiten Sachverständis, Sprengstoffverbrechens und Wehrkraft zum Krieg verantwortet. Es handelt sich um den Krieg an dem anstehenden Spiel Jonas, der längere Zeit Mitglied der Kommunistischen Partei war, eines Tages aber „glebtig“ wurde.

### Der sündige Hochverratsprozeß.

Bei dem 4. Strafgericht des Reichsgerichts hatte sich am Freitag der frühere Redakteur und junger Kaufmann Kurt Helbig aus Düsseldorf wegen Hochverrats und Wehrkraft zum Krieg verantwortet. Helbig war früher verantwortlicher Redakteur der kommunistischen „Arbeitszeitung“ in Düsseldorf. Am 7. November 1924 war in dieser Zeitung ein Artikel mit einer Aufforderung zum Hochverrat und mit schwulen Verstümmelungen gegen die Republik erschienen. Der Vertreter der Reichskommunalherrschaft beantragte 1 Jahr 3 Monate Zeitung. Das Gericht verurteilte Helbig wegen Berges nach § 7 des Republikanerstrafgesetzes zu 10 Monaten Haftung und 150 Mark Geldstrafe.

Der bayerische Finanzminister kündigte aus Sparmaßnahmen eine größere Beamten- und Arbeiter-Abstimmung an.

Die vom Verband der Glasarbeiter und Arbeiterschaften Deutschlands verantwortete Abstimmung über die Verkehrssteuer mit dem Bürgermeister hat eine überwältigende Mehrheit für die Verkehrssteuer ergeben.

### Die Apostel der neuen Zeit.

Die neutestamentliche Überlieferung berichtet von einer großen internationalen Bölferversammlung zu Jerusalem am Tage der Pfingsten. Das ist nur bald zweitausend Jahre her. Lebhaft wird uns geschildert die heile Begeisterung der alten Apostel, mit der sie damals allen Völkern die Heilsbotschaft des Christentums predigten, die erhobene Lehre von der Gleichheit und Brüderlichkeit aller Menschen. Mit diesem Pfingsttage wurde die Lehre Christi international. Sie fand im römischen Reich und in den Kindern des Morgenlandes eine große Anhängerchaft, die mit echtem Bekennern und unerschütterlicher Überzeugungstreue alle Verfolgung der Reichen und Mäßigten der damaligen Zeit auf sich nahm, die auch den Martertod nicht scheute, wenn es galt, sich zu der neuen Heilsbotschaft zu bekehnen. Als es dann aber nicht möglich erschien, diese Bewegung mit brutaler Gewalt zu unterdrücken, so dachte man sich mit ihr aus, soß aber den Sinn der Christenlehre in der Weise, daß den Mäßigten und Reichen Herrscherprivileg und Vorrecht verbleiben, indem man die Gleichheitsidee ins Jenseits verlegte. Aus der Lehre der Menschheitserrettung, der Verbrüderung und Gleichheit aller dreifach ein Instrument zur Verachtung des alten Unrechts. Wer stand, war, blieb stand. Die alte Unterdrückung blühte weiter.

So hatte man offiziell die alten Apostel und die wahre Bedeutung der Christenlehre geplündert. Das menschliche Unrecht blieb. Nach wie vor wurden die Armen von den Reichen bedrückt und ausgenutzt. Blutige Eroberungskriege zerstörten immer wieder die Brüderlichkeit und den Wohlstand der Menschen. Doch wenn Gewalt und Unrecht die Völker nur so brutal und unmenschlich bedrücken, dann erheben sich mitunter die Gefiederten; freiheitsforschend kämpfen sie um ihr Menschenrecht. Aber immer wieder verstand es die jeweils herrschende Macht, solche Erhebungen blutig zu zerstören und zu erwürgen; immer wieder triumphierten die Reichen und Herrschenden über die Armen und Unterdrückten.

Als der Sozialismus die Lehre des Christentums von neuem aufnahm. Wieder erschallte mächtig der Ruf nach Freiheit, Brüderlichkeit und Menschenrecht. Humanisten und Wissenschaftler bewiesen die Berechtigung dieser Forderung, sie verworfen die angemaßten Herrscherrechte brutaler Gewaltmächte als unmenschlich, sie erklärten die sozialistische Lehre, die die Lohnknechtlichkeit als größtes Unrecht brandmarkt, für berechtigt und wirtschaftlich durchführbar. Und tausende Sendboten des Sozialismus durchkreuzten den Erdball und verbündeten mit Begeisterung die neuerrichtete Heilsbotschaft.

Das sind die Apostel der neuen Zeit. In Millionen von Herzen und Hirnen hat ihre hohe Sendung Wurzel gesetzt. Sie wird begründet mit dem ewigen Gesetz der reinen Menschlichkeit und verteidigt mit den Waffen des Geistes und der Wissenschaft. Die Apostel der neuen Zeit haben das Erbe einer ehrwürdigen Menschheitsherrschaft von vor zweihundert Jahren übernommen, sie sind bemüht, das verfallene Alter als Neues in die Tat umzusetzen. Sie verlangen die Überführung aller Produktionsmittel in die Hände der Volksarmenheit. Redem soll gerechter Lohn werden für seine Arbeit. Sie befähigen die unmenschenliche lange Arbeitszeit. Sie verlangen die unmenschenliche Arbeit und Gleichberechtigung. Sie verlangen die Einführung der Alten soll verwirklicht werden, plötzlich soll sich aufbauen ein Gerechtigkeitsstaat für alle, begründet auf freie Pflicht und gleiches Recht, auf Freiheit und Brüderlichkeit alles dessen, was Menschenrecht tragen!

Dies erfreuen die Apostel der neuen Zeit. Wahrlich geben sie ihre Bahn. Große, von ihnen geschaffene Organisationen stehen ihnen dabei zur Seite. Gemeinsam kämpfen Vater und Gewerkschaften den organisierten Klassenkampf zur Verwirklichung dieser Forderungen. Schrift für Schrift dringen sie vor, auch eine gelegentliche Rüderigkeit droht sie nicht, umsoeben dringen sie immer wieder vor, im Augen des Endes: die Befreiung der Menschheit aus des Kapitalismus Ketten!

Läßt uns diesen gerechten, heiligen Kampf unterstützen! Werben wir ihm weitere Legionen von Kämpfern, doch umso zahlreicher werden wir werden! Sorgen wir dabei über auch für die Einheit dieser proletarischen Massenbewegung, sorgen wir für die Einheit ihrer organisatorischen Macht. Vertragen wir uns der Geduld. Sie lehrt uns, daß jede Kämpferbewegung, falls sie gekämpft, nur an der Uneinfachheit der Freiheitskämpfer gescheitert ist. Die erste Voraussetzung des autonomen Kämpfers der gerechten Sache ist die Einheit der Kämpfer. Ein Heer, ein Streben, ein Sinn, ein Ziel. Nur dies vermag den höheren Erfolg, nur dies den unabdingbaren Sieg!



Dies bezeugt Roht Einheit und Einigkeit zur Zeit  
machen. Dann wird auch das langersehnte Mensch-  
heitssprung eintrüben und die Kostspiel der neuen Zeit wer-  
den vernünftlichen, was den Aposteln der alten Zeit Lüde  
und Hinterlitz getraut haben!

### Aus dem sächsischen Landtag.

(Dresden. Eigenmeldung.) Am Freitag nachmittag wurde im sächsischen Landtag die Gemeindewandlungssavette in dritter Lesung mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien und der sozialdemokratischen Minorität eingebracht. Ministerpräsident gegen den Vortrag ausgeschlossenen Justizminister Hugo Müller wurde gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Minorität und der Kommunisten abgelehnt. Auch die Deutschnationalen stimmten gegen das Widerentwurf. Sie erklärten, daß sie damit den Minister Müller sehr bestreiten wollten, aber daß sie sich die Begründung des Widerentwurfs nicht zu eignen mochten.

### Die Tagung der Arbeitsnachweise.

(Wiesbadener Meldung.) Der zweite Tag der Arbeitstagung war der Ausprache über die Selbstverwaltung gewidmet. II. a. war auch Reichsminister Dr. Braun er-  
schienen, der in seiner Begrüßungsrede die Hoffnung ge-  
äußert, einer möglichst weitreichenden Arbeitsvermittlung erledete. Der erste Vortrag, Professor Dr. Goemmer-Greifswald, B. w., wies auf die ver-  
schiedenen Veränderungen zur Umgestaltung der Selbstverwaltung im Arbeitsmarkt hin. So jedenfalls, B. v. Die Gemeinden und Städte bestreiten die öffentlichen Arbeitsnachweise in die reine Gemeindewandlung zu überführen.

Zu der Diskussion erklärte als Vertreter der Arbeitgeber, daß sie Wert auf eine Erweiterung der Selbstverwaltung legen. Beide Düsseldorfer (NSDAP) waren die Städte, den Gemeinden einen Raum für Schaffung der wirtschaftlichen Selbstverwaltung aufzu-  
gewingen. Nur durch den Rücken des norddeutschen Staatsver-  
bandes kann das Vertrauen der Arbeitgeber zum öffentlichen Ar-  
beitsmarkt gefährdet werden. Für die deutschen Städte und Gemeinden bestreitet Oberbürgermeister Rupprecht, daß die Arbeitgeber ihre jüngsten Anträge auf den Kontrakt erfüllt haben und fordert den führenden Einfluß der Gemeinden in Arbeitsaufgaben. Landeshauptmann Dr. Gorius hält als Vertreter des preußischen Protestantismus fest, daß in der Stadt ein durchaus gutes Zusammenkommen von techni-  
scher und wirtschaftlicher Selbstverwaltung besteht. Die Rechts-  
partei lädt durch Dr. Koch erläutern, daß er seine Bedenken gegen die bisherige Organisation des Arbeitsnachweises trug. Die Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Gewerkschaftsbundes klärten über den Zuständigen des Vertreters des DGB, um und protestierten gegen die Reibebungen der Städte, die wirtschaftliche Selbstverwaltung zu befestigen. Damit waren die Arbeitgeber das Kongress fest.

### Zollernschmerz.



Warum bist du so traurig, mein Sohn?  
Ich fürchte, daß Hindenburg mir derzeit nichts mehr zu richten weiß.

### Oesterreich exportiert Menschen.

Die Wiener Arbeiterkammer hat der Regierung den Vorstoss gemacht, mit der amerikanischen Regierung in Verhandlungen einzutreten, um 50 000 österreichischen arbeitslosen Arbeitern die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten zu gestatten, um auf diese Weise die Not der österreichischen Einwohner zu lindern. Für den Fall, daß die Vereinigten Staaten dies gestatteten, so müßte die österreichische Regierung den nach Amerika auswandernden 50 000 Arbeitslosen die Überfahrt und die ersten Wochen Unterhalt und die Unterbringung der zurückgebliebenen Familien für die Zeit von einigen Monaten garantieren. Die Regierung wird bereit in nächster Zeit zu dem Vorschlag der Arbeiterkammer Stellung nehmen.

Die Arbeitsmarktkommission beschloß einstimmig, der Bodenbauteuerkommission mitzutun, daß Deutschland keine Verpflichtung ein erfüllt.

Nach einer Mitteilung hat die deutschnationale Reichstagsfraktion ein Abgeordneten eingerufen, das über den deutschnationalen Abgeordneten Steiniger erfuhr, daß der Bevölkerung gegenüber stand, daß den ehemaligen deutschnationalen Abgeordneten Dr. Welt die Versetzung zugestanden hatte, sein Mandat wieder anzunehmen.

Der Arbeitgeberkongress der Metallindustrie, nordwestlich von Wien, hat nach einer Versammlung aus Boden, von Rohstoffen am 1. Juli getroffen. Der Kongress forderte angeleitet durch die Wirtschaftslage eine Erhöhung von 10 Prozent.

Das Konservativen bei Südwest wird gemeldet, daß die beiden kommunistischen Gemeindeländer Kraut und Straß und der sozialdemokratische Partei ausgetreten sind und sich der Sozialdemokratie anschließen haben.

Die Sozialistischen Freiwilligen haben sich um beständigen Sonderwahlrecht und Wahlunterstützung bemüht. In der Gemeindewandlungswahl in der Gemeindewandlungswahl von 1920 auf 220 000 und 274 000, d. h. um rund 24 Prozent vermehrt.

# Ergebnisse des Kölner Städtetages.

Aus Köln wird uns geschildert: Die von der Presse der Schwerindustrie beherrschte öffentliche Meinung in den deutschen Gemeinden im allgemeinen nicht genügt. Die Kreise der sogenannten "Wirtschaft" vertreten mit Rendite die Theorie, daß es den Gemeinden gut geht, daß die Gemeinden an "Wirtschaftsgütern" leiden und das Reich den Gemeinden auf den Weisheit des südlichen Rassen helfen möchte. Es kommt hinzu, daß die Gemeindeentwicklung dagegen geführt hat, die städtische Siedlung der Städte und Gemeinden im öffentlichen Leben vorherrschend scheint, zu rückzuführen. Vor dem Krieg lebte in den Zonen der Siedlung der deutschen Städte etwas von dem alten rechtlichen Geiste, früherer Städtebürokratie. Die großen Organe der Selbstverwaltung waren generell dem sozialstaatlichen Regime in der Reichs- und Landes- und Städtebürokratie unterstellt. Die Selbstverwaltung war für den Bürger einfach ein Dienst, der in der längeren deutschen Politik kein tiefe Bezeichnung fand, die einzige Städte, in der sich Ansätze zu einer demokratischen Politik zeigten.

Was man damals gelegentlich noch als Sammelverein, als Tarif- und unternehmensfreie Städteverordnungen zu bezeichnen pflegt, nemmt man heute ebenso gern Großraumstaat und Reichsverordnung. Die Auswirkungen der Inflation auf die Städteverordnungen haben eine Teilung der kommunale Werthalt so sehr erweitert, können für alles Ansehen in der Öffentlichkeit schaden. Die letzten Jahre brachten ununterbrochene Nachfrage des privaten Kapitals gegen die Stadt, ganz besonders während der Weltwirtschaftskrise. Die Selbstverwaltung war das Schlagwort, das die Freizeit der Industrie, die Presse der Sozialdemokraten Deutschnationalen und auch die Generalanwaltschaft der Städte. Den deutschen Städten fiel es außerordentlich schwer, in der öffentlichen Meinung ihrer Politik zu bewahren.

Zweifelhaft politisch sieht jetzt, wenn auch viel zu langsam, eine Entwicklung, die den Städten wieder dazu verhelfen wird, in der Öffentlichkeit die Stellung einzunehmen, die ihnen zukommt. Die Stärkung der Wahrung der kommunalen Werthalt wird wieder auf die Bevölkerung im Interesse der Verstärkung der Selbstverwaltung ausgewirkt. So kommt es, daß auf dem Kölner Städtetag, der Behandlung des wichtigen Themas über die Verstärkung der kommunalen Werthalt und Werke, sich auf diesem ganz überwiegend aus Bürgerlichen Kreisen bestehenden Publikum eine einzige Stimme fand, die für Entmilitarisierung und für Betätigung des Bürgertums auf den gemeindlichen Interessenberatungen eintrat. Im Gesamt: aus den Räumen aller Diskussionsredner, die aus der kommunalen Verwaltung kamen, fand das Bewußtsein von den großen Aufgaben, die gerade die Gemeinden auch mit wirtschaftlichen Mitteln im Interesse der Gemeinschaft zu leisten haben, deutlich hörbar. Mit Sozialdemokraten konnten wir gemeinsam feststellen, daß die von seit Jahrzehnten vertretene Auffassung über die Kommanditkraft einer energetischen Weiterentwicklung der kommunalen Werthalt, die noch 1914 auf dem Kölner Städtetag durchsetzt wurde, jetzt ganz offensichtlich Allgemeingut der deutschen Kommunalpolitik geworden ist.

Nicht minder bedeutungsvoll war das starke Bekennen zu sozialdemokratischer kommunaler Arbeit, das aus dem Referat des Kölner Oberbürgermeisters Klemm über händerichtige Aufgaben der Gemeinden herauskam. Es gab bei der Behandlung dieses Themas — wenn man von dem niemals fehlenden kommunalpolitischen Interesse abzieht —

einen einzigen Diskussionsredner, bei dem nicht der Willen zur Entwicklung zur kommunalen Arbeit auch auf diesem nicht genügenden Gebiete des Städtebaus, der Reichsbauführung von Wohnungen, der Anlage von Parks und Grünflächen und der Durchführung der modernen Forderungen für die Entwicklung der Gemeindeentwicklung zeigt sich überall. Dieser Zug ist nur zu bedenken, denn immer haben die deutschen Städte und Gemeinden bewiesen, daß in ihnen die antiparituarischen auf die Entwicklung des Reiches hinzuweisenden Kreise stärker sind als bei den Länderevertretern. Genau so wie auch auf dem letzten Städtetag in Hannover die Forderung nach einem Meldeordnungsrecht für die Südwürttembergische Landesregierung propagiert.

Die Sozialdemokratie war auf dem Kölner Tagung der preußischen Städte wieder außerordentlich stark vertreten. Auch in Köln gelangte sich die starke Bildung, die zwischen der Sozialdemokratie nach ihrem Programm und nach ihrer praktischen Arbeit und der Entwicklung der deutschen Städte und Gemeinden befindet. In der unmittelbaren Arbeit, die für das Gemeindewesen mit den deutschen Städten auch von der Arbeiterschaft getrieben wird, liegen starke Quellen politischer Kraft und Möglichkeiten sozialistischer Entwicklung, deren Bedeutung gar nicht genug geschätzt werden kann. Wir haben gegenüber den Gemeindewählern Tendenzen der Großindustrie und steinreich belasteter Bürgerlicher Mittelstandes alles Interesse daran, die Gemeinden in ihrem Kampf um Selbstbestimmung, um Recht auf Selbstverwaltung zu unterstützen und hinter ihnen zu stehen, wenn sie auf die angekündigten von ihnen zu lösenden Aufgaben aufzutreten machen. Da der kommunalen Arbeit liegen starke Ressourcen, die gleichermassen die demokratischen Entwicklung, dem Kulturauftrag und dem sozialistischen Gedanken zugute kommen werden.

Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, daß unter den sozialdemokratischen Delegierten der Städtetage der Wunsch nach jährlicher Zusammenkunft und gemeinsamer Leitung der Arbeit unserer Gemeindewählter sehr lobend zum Ausdruck kam. Unsere soziale Position in der Gemeinde ist so hart, daß selbst nach den Wahlen vom 4. Mai 1924, die uns so verlustreich gelaufen sind, die sozialdemokratischen Wähler fast überall ungedankt sind. Die Sozialdemokratie ist die Partei der Gemeinde, sie ist von allen Gruppen am stärksten mit der Entwicklung der Gemeindearbeit verbunden und vermag sich am ehesten einzuschaffen und ohne Rückicht auf die von preußischen und auswärtigen Gemeindewählern eingetretene. Sie hat deshalb alle Verantwortung, die Wahlpolitik, die sie hier in den Organen der Selbstverwaltung beübt und immer beübt wird, aufs engsteigste zu pflegen und durch die Stärkung der Arbeit in den einzelnen Gemeinden ihren Geltungskreis zu erhöhen.

Hans in Hand damit wird eine energische Arbeit für die Interessen der deutschen Gemeinden geben müssen. Wenn man auch nicht jede einzelne Stadt, die von Gemeindewählern ausgewählt, tragisch zu nehmen braucht, so ist doch sehr zweifelhaft, daß die gemeinschaftliche Tendenz in der öffentlichen Meinung momentan des Bürgertums unbedingt zurückgewiesen werden muss. Eine Steigerung des Bürgertums und der Anerkennung für die Arbeit der Städte liegt nur im Interesse der Gemeinschaft. Die Gemeinden müssen und werden sich ihren Platz wieder erobert, sie sind auf dem besten Wege dazu.

Der Verteilung und die preußische Landtagsfraktion zugedacht hatten. Aber wenigstens unsere herkömmlichen Wünsche und der aufrichtige Andrang unserer Danziger sollen ihn bestreiten. Die Sozialdemokratische Partei hat bei jeder Teilnahme an der Reichstagswahl markante Errungenschaften erlebt. Wenn und diese Erfahrungen in Preußen erwartet gebüsst werden, werden da auch der Verbindlichkeit von Karl Seeringer, die mit starker sozialer Schmähkunde verbunden hat. Parteimitglieder und Sozialminister war bei ihm kein Gegenstand, sondern ihm füllte sich in die höhere Einheit des Politikers, der alle Tatkraften flug in Richtung stellte und trocken unterließ seinem Ziel zu streben. Es gibt in der deutschen Politik kaum einen Mann, der so gehabt und anerkannt worden ist wie Karl Seeringer. Es gibt ganz gewiß keinen Minister, gegen den so viele Widerstände eingespielt worden sind wie gegen ihn und trocken hat Seeringer kaum einen persönlichen Feind.

Der an anderer Stelle erwähnte Berliner Heirats-Schwinder Klemm erhielt für seine Taten fünf Jahre Gefängnis,

gustav nögel ist tot!

Als Kreidels (Altmark) wird berichtet: gustav nögel, der Tempelwächter, ist in der nach von donnerstag zu freitag in seinem Tempel am örensee plötzlich an einem Herzschlag gestorben, nachdem er noch am himmelsförstige zahlreiche ausläufer gesprochen und das lied „ich hab' mich ergeben“, gespielt hatte. er hat trotz seines notdürftig lebendewieß nur ein alter von 45 Jahren erreicht und hinterließ Frau und drei Kinder, damit in eine der originalen persönlichkeiten der altmark, die weit über die engen grenzen unserer heimat hinaus bekannt war, dahinzugetragen, um das jüdische leben mit einem besseren zustand zu versuchen.

Walter sonst —

So ist Tivoli dabei, ein Hammelschlach zu werden wie hundert andere in den Hauptstädten der Welt. Eine Scheite neben der anderen, in Cafés neben dem andern, Betriebe und Tallow, Tanzgäste mit Tanzspiele, Tivoli — es ist das „made in America“, das Tivoli nicht wenig verdient, als schon ohnedies das im Grunde gleichwertige Vorspiel. Vor dem Krieg ging eine Welle des Bürgertums durch Kopenhagen über Kopenhagen, das war noch erträglich, dann Kopenhagen bei immerhin manchen mit der Gemeinde genannt. Seit dem Kriege ist die Stadt jedoch abgängig für den Bürgertum Schwedens, und Tivoli ist ebenso abgängig wie Amerika. Das ist höchst unverständlich, denn diese beliebte, semi-moderne Stadt mit den blauäugigen breitlächelnden Menschen hat soviel mit Schweden gemein wie irgend ein norwegischer Küstensiedlung mit Neuseeland. Tivoli ist höchst unverständlich, denn diese Tradition, Erinnerung, die sie in Kopenhagen hofft, sich von Generation zu Generation forciert: Tivolis Pantomime-Theater, seine Bühnen, vielleicht noch sein Konzertsaal und „Paladen“, das Freilicht-Theater,

Wie Tivoli ist ein altertümliches Pantomime-Theater herab Kopenhagens Kultur, die mit denselben risikofreudigen Liebesabenteuren, die der Alten Kaiser im 1830 den Kopenhagenern zum erkennende zeigte. Die jüdischen Bauten, die die jüdischen Bewegungen, die genau den ursprünglichen nochmaligen Mußlern, sogar benannte Neuer wie anno ducunt ziehen nach heute Kopenhagens Familien in das Tivoli. Diese jüdische Einheit des Politikers, der alle Tatkraften flug in Richtung stellte und trocken unterließ seinem Ziel zu streben. Es gibt in der deutschen Politik kaum einen Mann, der so gehabt und anerkannt worden ist wie Karl Seeringer. Es gibt ganz gewiß keinen Minister, gegen den so viele Widerstände eingespielt worden sind wie gegen ihn und trocken hat Seeringer kaum einen persönlichen Feind.

Tivoli ist ein altertümliches Pantomime-Theater herab Kopenhagens Kultur, die mit denselben risikofreudigen Liebesabenteuren, die der Alten Kaiser im 1830 den Kopenhagenern zum erkennende zeigte. Die jüdischen Bauten, die die jüdischen Bewegungen, die genau den ursprünglichen nochmaligen Mußlern, sogar benannte Neuer wie anno ducunt ziehen nach heute Kopenhagens Familien in das Tivoli. Diese jüdische Einheit des Politikers, der alle Tatkraften flug in Richtung stellte und trocken unterließ seinem Ziel zu streben. Es gibt in der deutschen Politik kaum einen Mann, der so gehabt und anerkannt worden ist wie Karl Seeringer. Es gibt ganz gewiß keinen Minister, gegen den so viele Widerstände eingespielt worden sind wie gegen ihn und trocken hat Seeringer kaum einen persönlichen Feind.

Die Amerikanisierung unterliegt auch Tivoli. Es wird nicht lange mehr dauern, bis das berühmte Kopenhagener Tivoli nicht mehr mehr ist als eine Erinnerung, mit mühlos konfusierter Tradition in einer verlorenen Ecke, sonst aber ein schief ummauertes Conny Island...

Und das in Schade, sommerschade...



Die Begeisterung in sich aufzufangen, um die Söhnen von Wasser frei zu halten. Die schierige Arbeit, bei der das gründliche Dicht des Schreibapparates, besonders in den Minutenstunden immer eine Anzahl Gedanken entlockt, ist von den Firmen Schreiber haben zur vollen Erfüllung ausgenutzt worden.

Aus dem Radio-Programm (Samstag den 30. Mai) Sender Berlin (Welle 900); 8 Uhr abends: Vorlesung Donke, der Mann und das Meer. Untertitel: Donke-Regulationen. — 9 Uhr Morgenpost (Welle 418); 8.30 Uhr abends: Komponist. — Sender Brandenburg (Welle 470); 7.30 Uhr abends: Vorlesung „Höherer und tieferer Geist“; 8 Uhr: Vorlesung „Wingfischen und Gedichte“. — 10 Uhr: Wandschauabend; Sender Hamburg (Welle 900); 8 Uhr abends: „Die lustigen Weiber von Bremen“, komisch-satirische Oper von O. Witzel (Text nach Schiller), — Sender Leipzig (Welle 454); 7.30 Uhr abends: Auto- und Hammerwerk alter Meister.

Aus dem Radio-Programm (Samstag den 31. Mai) Sender Berlin (Welle 900); 9 Uhr morgens: Wandschau. — 8.30 Uhr Wandschau mit Wingfischen. — 8.30 Uhr abends: Populäres Konservatorium. — Sender Bremen (Welle 418); 12 Uhr mittags: Eröffnungsabend. — 6 Uhr nachmittags: Unterhaltungsabend; 8 Uhr abends: Seiterer Abend. — Sender Hörspiel (Welle 900); 9.15 Uhr abends: Wingfischen. — 6 Uhr abends: Opern-Satirie. — 8 Uhr abends: Wingfischen; 8 Uhr: Regulationen und Gesang. — Sender Märkte (Welle 450); 8 Uhr abends: Einfluss-Satirie.

Aus dem Radio-Programm (Montag den 1. Juni) Sender Berlin (Welle 900); 9 Uhr morgens: Wandschau. — 8.30 Uhr nachmittags: Unterhaltungsabend. — 8.30 Uhr abends: Sommermarkt. — Sender Brandenburg (Welle 470); 9 Uhr vormittags: Wandschau. — 5 Uhr nachmittags: Radios Ruh. — Sender Bremen (Welle 418); 8 Uhr abends: Vorlesung „Wingfischen“. — 8 Uhr abends: Opern-Satirie. — 8 Uhr abends: Wingfischen. — 8 Uhr abends: Wingfischen und Gesang. — Sender Märkte (Welle 450); 7 Uhr abends: „Wilhelm Tell“, romantische Oper von Rossini.

Unterschriftenähnliche Postkarten nach dem Auslande. Trotz wiederholter Hinweise werden immer noch Postkarten nach dem Ausland verschickt, die das im Weltporträt zulässige Höchstgewicht von  $14 \times 9$  Centimeter überschreiten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß solche Karten im Ausland als ungemengt freigemachte Briefe behandelt werden, und daß die Empfänger hohe Nachgebühren zahlen müssten.

Drei neue Bäckermeister. Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer in Karlsruhe haben die Meisterprüfung für das Bäckerhandwerk die Bäcklinge Erich Just, Reinhard Sieben und Hermann Jähnchen bestanden. Alle drei sind aus Wiesbaden.

W. ein Haar. Durch Unvorsichtigkeit in der Aufzehrung des bei dem Aufzug der Christuskirche gezeigten benötigten Materials wäre gefallen, daß ein Unfall passiert. Waren die Vorlesungen zum Abschluß der Woche nicht klarer, sicherer, klarer und Arbeitsergebnis waren, nach einer Aufnahme der Gläser nicht klarer, sicherer und Arbeitsergebnis geblieben war, wurde nach Erzielung von befriedigendem Ergebnis die zweite Gläser langsam hochgezogen. Als die Gläser in ungefähr dreiviertel der zu bringenden Höhe war, rutschte plötzlich in 15 bis 20 Meter Höhe ein Strahl des aus 3 bis 4 Jochen zusammengesetzten Tisches, an welchem die Arbeiter die Gläser hochzogen. Mit Haken und Bängen gab man die schwere Last langsam weiter nach oben und als man eben an die Gläser von der Kammer aus herankommen konnte, befreite man von der Luke aus einen weiteren Abschluß an der Decke, so daß mit Hilfe dieses Abschlußes die losfallende Last hörbar in den Raum hineinwirgen konnte. Die Schulden an dem eventuellen Unfall hätte nicht die Betriebsunternehmer, sondern den Gläsermeister, als Erster getroffen, der das Arbeitsergebnis mit nach hier gebracht hat.

W. eine Sanitäts-Prüfung. Am Donnerstag den 28. Mai fand im Garten und in der Veranda des „Wertheimhauses“ die Abschlußprüfung von 19 Prüflingen der Kreislichen Sanitätsabteilung Wittenau-Hausbergen-Rüstringen des Kreises Steue statt. Von einer Zahl gesetzter Käufe nahmen zunächst der Arzt Dr. Marchen (Augsburger) und Bürgermeister und Bezirksleiter des Regierungsbezirks Aachener Land für die theoretische und praktische Prüfung ab. Im Garten und auf der Veranda wurden praktische Arbeiten vorbereitet ausgeführt. Durch die Prüfung konnte der Kolonne eine angenehme Stärke zugewiesen werden. Bezirksleiterlicher Täger von Wittenau-Büroverein des Kreises Steue hielt abschließend an der Prüfung und Göte eine kurze Ansprache und wünschte immer mehr für die Altersgemeinde geleistet werden könne als bisher. Nach der offiziellen Prüfung luden sich die Teilnehmer nach einige gemütliche Stunden zusammen.

Von der Marine. Die dringliche Bereitschaft für den Standort Wilhelmshaven hat für die Zeit vom 20. Mai, mittags 12 Uhr, bis

Siebzehn, die offenbar gar nicht achtete auf das, was Frau Mandeg brachte, erfuhr sie doch seltsam. War es Geschäftlichkeit oder Verderberkeit? Hat die Spalte getrieben Freude? Frau Mandeg wußte es nicht, war aber genauer, lebhaftes anzunehmen.

Und dann übernahm sie die gesuchte Empfehlung. Sie packte Helene's Koffer und schüttete ihn leer. „Du — antworte!“ So du gehst bald, wo ist Irena, frage ich dich!“

Soll aber ich antworten, gilt Helene's Körper möglich wie ein weisses Blatt auf dem Teppich nieder und blieb regungslos dort liegen.

Ein wenig erschrocken war Frau Mandeg nun doch. Aber sie hatte sich nicht. Einselns, weil sie soeben Erregung nach lange nicht verloren hat, unbedingt noch leicht zum Ziele zu kommen, das heißt, Helene endlich abschaffen zu können. Denn die erfahrene Siebzehn war ihr nie als angenehme Besiege ihrer Erfahrung, wenn sie auch bei Siebzehn ihres Mannes geschafft die Hebebole, gärtliche Butter, wiegte.

Sie setzte Helene's Körper auf ein Kuschel und rief nach ihrer Freundin, der Majorin. Eine Weile bemühten sich beide Frauen, das junge Mädchen durch Wässer, Pflegesalz und anderes zum Bewußtsein zu bringen, aber es wollte nicht gelingen. Helene rückte sich nicht.

So schloß Frau Schmelzer vor, den im Hause wohnenden Arzt Dr. Körner zu rufen, und erholte sich auch gleich, um zu hören.

„Na, mein Liebster“, meinte Frau Mandeg schläfrig, „Obwohl man gar nicht weiß, ob die Chemie überhaupt ekt ist. Helene ist ja so zartliche Hormonalamin.“

Doctor Körner, ein alter Bekannter der Majorin und ihr Hauptarzt, war zufrieden und erholte jedoch sofort. Auch er kannte alle Wände, Helene zum Bewußtsein zu bringen, schaffte aber mehr, als den Kopf und saß endlich, als sich nichts in dem Raum und das junge Mädchen änderte. „Ich glaube, da kann ein Herzschwund her, das in seine gewohnte Ohnmacht, steht eher wie ein kateletischer Zustand.“

Man breitete eine Weile, und Frau Mandeg entdeckte sich endlich, Doctor Körner's Rat zu befolgen, obwohl sie es im Alltag recht übertrieben hand, wegen der „gerüchtigen Hormell“ einen Spezialisten zu benötigen.

„Wer würde Sie vorzuschlagen, Herr Doktor? Sie wissen, ich bin Ihnen fremd hier.“

„Unbedingt Dozent Dr. Witt! Er wohnt am nächsten und besitzt außer herausragenden Kenntnissen auch große Erfahrung gerade bei solchen Zuständen, die er einer reichen Praxis hat. Wenn Sie möchten, kann ich Ihnen von meiner Wohnung aus gleich telefonisch verbinden.“

„Ja, bitte.“

Kontaktkarte. Seite 1.

aum 6. Juni, mittags 12 Uhr, der Marinemeister Dr. Gobert. Preiswohnung: Wilhelmshaven; Amazonestrasse Nr. 1.

Tom Hafner. Gestern nachmittag lief die Polizei. Drei Schreiber hier ein. Gestern morgen wurden die Vollendungsstücke „Schildkröte“ und „Zoologische Sammlung“ eingeholt. Die Schildkröte „Schildkröte“ und „Dose“ wurden nach der Abholung übernommen heute vormittag wieder aufgeschaut.

In den nächsten Tagen beginnen wir mit dem Abschluß einer unterhaltsam geschriebenen Kulturbücher über das Leben und Treiben auf einem Heringdampfer während einer Fahrt.

## Varel.

S. Die Nebelstürze verminder. Die Polizei teilte mit, daß es ist gelungen sei, die Nebelkiste, von denen wir gestern berichtet, einzutragen zu können. Es handelt sich um zwei junge Leute B. und C., die einer empfindlichen Strafe entzogen werden. — 8. Wingfischen. In der „Deutschen Göte“ werden wie alljährlich auch dies Jahr wieder zu Wingfischen Konzerte stattfinden. Den ersten Wingfischen wird morgen um 7 Uhr ein Frühstück und von nachmittags 4 Uhr ab nechtes Gardentheater stattfinden. Der Eintritt ist frei. Am zweiten Wingfischen findet der nachmittags 4 Uhr abgerechnet statt. Arbeiter, die kein Bett beschafft und Wingfischen.

z. Vollstoffsorge. Auch in unserem Ort hat die Vollstoffsorge eine gute Aufnahme gefunden. Trotzdem ist es aber notwendig, daß jedes organisierte Arbeitervolk mehr als Bilder der Tätigkeit dieser Verschwendungsproletarier unterstützen, denn sie ist nicht auf politisch kapitalistischer Grundlage aufgebaut, sondern versteckt die Gelder wieder im Interesse der weltweiten Masse. Für Varel und Umgebung ist die Genossen Wingfischer und Schmausen-Vorstand, Kappenstraße 10, tätig. In allen Verschwendungsangelegenheiten, gleicherlei Art, wenn man sich an diese Personen.

## Oldenburg.

Wasserleitung gesperrt. Dienstag den 2. Juni wird die Wasserleitung von 10 Uhr morgens an streckenweise wegen Spülung gesperrt.

Schärfere Auflage im Schloßgarten. Seitens der städtischen Polizei ist im Schloßgarten seit einigen Tagen ein besonderer Streifeidienst eingerichtet worden. Die Polizeibeamten haben An-



Zu den kommenden Gewerbejäßen.

Graf Kalkreuz, der Führer des Landbundes: „Wollen der Gewerbejagd mal den Brotsack etwas höher hängen.“

## Die Pfingst-Böwe.

Von Anna Boga.

Wingfischen bleibt einmal Wingfischen“, pflichtete der Schulmeister Jakob Binsfelderlog zu jedem. Dabei lag er eigentlich an seiner Freiheit und hättte sich in einem unbekannten Land sprechen können. Wenn seine Frau trocken ein lachendes „ja, aber“ — möge, oder wenn sonst jemand doggen rechte. Ganz recht, Herr Binsfelderlog — aber — so sprang Herr Binsfelderlog auf aus seiner Sofasessel, trat wie ein Preßel aus dem Schicke seiner Tabakswolle und sagte: „Wingfischen ist Wingfischen! Und ein Wingfischen gibt es beim Binsfelderlog! Eine Bawone! Eine Bawone! Bawone! Bawone!“

So blieb es auch dieses Jahr bei der Wingfishtoche, wie alle drei Jahre in der Binsfelderlog'schen. Und wie alle Jahre kommen zu dem Tag die zwei Kollegen Binsfelderlogs und deren Frauen. Und wie alle Jahre nippten die Gäste erst probend, vorzüglich, erstaunlich und haben sich dann an. Und alle Jahre laugten sie: „Binsfelderlog! Ihr scheint gut und scheint bei Kaffe zu sein!“

Dieses Gutachten rückte sie noch der Zahl der Weinflaschen, aber nach der der Selterswasserflaschen, die Frau Binsfelderlog über den diffusen Waldmeisterkette bringen sollten. Grinnerie das Gericht mehr an unschuldigen Waldmeisterkette, als an eine fehlige Waldwolle, so wünschte die Gäste einen wissenden Bild und sagten: „Binsfelderlog! Wie scheint schlecht bei Kaffe zu sein!“ Bawone es nicht besser. Ihr werdet die Aussage?“

„Was“, rief Herr Binsfelderlog. „Wingfischen ist Wingfischen! Und an Wingfischen gibt es beim Binsfelderlog! Eine Bawone!“ Dann ließ er seine Red auf das liebliche Fest im lieblichen Bawone. „Sieße Freunde“, sagte er. „Wir nicht nämlich wissen, Wer ist Wer, Wingfischen ist Wingfischen, Bawone ist Bawone — Was ist Wer, Wingfischen ist Wingfischen, Bawone ist Bawone.“

„Wie weit, wie weit wie mein Ende — ja — ja —“

Solch trüben tiefliegende Betrachtungen geben doch die oft Windeschein die Binsfelderlog'sche Stiege hinunter, allen durch den unheimlich stillen Gang und rufen mit einem „mein Gott, mein Gott“ die Studenten auf.

Die fehlte Jakob Binsfelderlog mit seiner Bawone ziemlich in der Schule, eingeklemmt in die beklemmende Wolfe. Frau Binsfelderlog aber sah sehr ruhig und lächelte voll Erbarmung im selben Augenblick das allzeitige Bawone.

**Wer Rad fährt**

viel Zeit gewinnen. Aber nur ein guter Reifen führt Dich schnell und sicher zum Ziele. Sei klug! wähle den besten und falsche

**Continental**  
Reifen

(Foto nach der „Continental-Großbank“)

wiebung erhalten, gegen jede Verunreinigung und Beschädigung der Anlagen, sowie gegen das Widerlaufen von Hindernissen und Fahrern energhisch einzuspielen. Diese Wirkung ist auf die verschiedensten Bedürfnisse der Schloßgartenverwaltung zurückzuführen, monatlich die Anlagen durch die Besucher nicht genügend geschont werden.

## Nordenham.

Gefest. Vor einigen Tagen konnten wir mitteilen, daß durch den Arbeitsbeschaffungsamt der Unternehmer ein Rundschreiben an die Firmen gesandt wurde, in dem angefordert wird, Arbeitern von unorganisierten Arbeitern an einer bestimmten Stelle einzutreten, und wenn etwas im Interesse der Arbeitgeber liegt, wird von diesen jüngeren Anstrengungen schnellstens Folge geleistet. So kommen dann in den letzten Tagen eine Anzahl Arbeiter, bei denen der Belegschaftsleiter kommt, Brot gegeben und geschenkt wird. Brot für Arbeiter. Auch in unserem Ort hat die Bäckerei eine gute Aufnahme gefunden. Trotzdem ist es aber notwendig, daß jedes organisierte Arbeitervolk mehr als Bilder der Tätigkeit dieser Verschwendungsproletarier unterstützen, denn sie ist nicht auf politisch kapitalistischer Grundlage aufgebaut, sondern versteckt die Gelder wieder im Interesse der weltweiten Masse. Für Varel und Umgebung ist die Genossen Wingfischer und Schmausen-Vorstand, Kappenstraße 10, tätig. In allen Verschwendungsangelegenheiten, gleicherlei Art, wenn man sich an diese Personen.

Gefest. — Peter Bong. Es ist ein echter und ein großer Brot an den deutschen Arbeitern, in denen sehr viel frisches Brot enthalten ist. Den allermeisten Fällen kann diese Brotrolle an Arbeitern organisierte Arbeitnehmer bekommen, die man wahrscheinlich für unorganisierte Arbeitnehmer halten kann. Wenn sie angefordert hat, so wird angefordert, daß ein weiterer Brief folgt. Eine ganze Reihe solcher Anforderungen wurde uns zur Verfügung gestellt und wird auch eine formelle Zustellung eines Versuchs am ungewöhnlichen Objekt stehen. Wir lassen es sich aber etwas sofern, die Herren Arbeitgeber, um Beschleinerung in die Reihen der Arbeiter hinzugezogen, denn solche Beschleinerungssucht macht sich durch Übergriffung der Bäckerei doppelt und dreifach bezahlt, wenn sie von dem nämlichen Erfolg gefeiert wäre.

Gefest — Peter Bong. Jung und alt, hoch und niedrig rechnen innige und fröhliche Anteil daran. Warum auch nicht! Sind es doch unsere Kirchengoden, die unparadiesch jeden an Almoe und Einsiede an geweihte Städte rufen. Aber auch aus einem anderen Grunde ist die Teilnahme groß. Als es sich um die Aufteilung der Mittel zur Beschaffung der Bäckerei handelt, so soll mancher Arbeiter, mancher Angeliebte und Beamte, aber auch manche Witwe im Scherlein dazu. Man willst dann seien, daß man trok' mancher Geschenke doch im Grunde des Herzens Christ sei. Und als Christ hat man Bildchen aus der Kirche gegenüber. Deshalb wurde trok' spärlichen Einkommen eine bedeckende Brot gespendet und gelegentlich auf eine kleine selige Freude verzichtet. Der Kirchenvorstand war sich dessen auch bewußt und lud alle Verbündeten zur Teilnahme ein. Mit Sang und Kläng und Kleinen haben wird man Singen in das Gotteshaus halten und die Bäckerei feiern und feiern sehr feierlich und sehr feierlich beobachten. Nur ein bedeutender Fehler ist leider vorausgenommen, den südlichen Verein Nordenham, das Reichsdamme, vergeblich eingeladen, gerade jetzt eben flügeln Freude, denen das Scherlein schwer fiel. Doch man in dem Aufzug das Südländische eine feindliche Freiheit damit bewußt, daß sie nicht geloben, Freude teilnehmen können, das ist eine große Trübseligkeit. Ungleiche Gäste sind umgehetete Gäste. Deshalb, wenn die Bäckerei vom bösen Kirchenwesen erfüllt werden, dann werden sie alle beteiligten Leute an diese Tatsache erinnern.

„Bogen, Bogen zu wüste! Für das zu erbauende Bäckereihaus waren alte Rechnungen eingereicht. Den 1. Preis (900 Mark) erhielt die Firma Schröder u. Sonde, Oldenburg, den 2. Preis (900 Mark) Herr Dora aus Emswarden, den 3. Preis (100 Mark) Herr Stein, Nordenham.

„So schön war es schön, vergleichlich schön. So schön über wie dieses Jahr war es schön, vergleichlich wie. Nur Bawone erinnert diesmal weitaus mehr an Bawone, als an Tee. So hat der Binsfelderlog denn auch unverzagt seine Wichtigkeit man laugt. Man lacht über nichts. Man war gründlich fröhlich. Einmal überwundene Bawone ist sehr fröhlich und sehr aufdringlich beachten. Nur ein bedeutender Fehler ist leider vorausgenommen, den südlichen Verein Nordenham, das Reichsdamme, vergeblich eingeladen, gerade jetzt eben flügeln Freude, denen das Scherlein schwer fiel. Und immer wieder nippst man an diesem Süßlichen, und jedesmal berichtete sie: Eigentlich kann ich ja nie Gesicht vertragen! Aber die Wingfishtoche, von der kann ich doch nicht lassen! Schon aus Pietät nicht! Und heimlich war Frau Binsfelderlog gerichtet.

Bis spät in die Nacht herein sohen die drei Schulmeisterinnen zusammen, lustig, übermäßig oder gerächt. Alle Gesichter kamen zu ihrem Rechte. Es war sehr schön.

Und als man schließlich doch entschloß, den schönen Tag wieder —!

Am andern Morgen jedoch geschah etwas Schreckliches. Die Kolleginnen kamen mit ihren Männern schwank auf der Treppe des gemeinsamen Wohnhauses und durchlebten in der Erinnerung noch einmal das herzliche Binsfelderlog. Da kam ein kleiner Junge die Treppe heraufgetreten und überwand den Schranken ein kleines Dreieck. Einem der Männer lag. Er lag laut: „Liebe Freunde, schédet so schnell als möglich Guest Frauen! Mein lieber Name ist eben die kleinen Blüten!“

Als ob der Blick in das Haus gehosen wäre, stürmten alle hinein und quer über den Platz in das ? „Nagde“ Schulhaus.

„Ja — ja — was ist der Mensch —“

„Keiner noch auf solchen Kosten —“

„Weit weit, wie weit wie mein Ende — ja — ja —“

Solch trüben tiefliegende Betrachtungen geben doch die oft Windeschein die Binsfelderlog'sche Stiege hinunter, allen durch den unheimlich stillen Gang und rufen mit einem „mein Gott, mein Gott“ die Studenten auf.

Die fehlte Jakob Binsfelderlog mit seiner Bawone ziemlich in der Schule, eingeklemmt in die beklemmende Wolfe.

Frau Binsfelderlog aber sah sehr ruhig und lächelte voll Erbarmung im selben Augenblick das allzeitige Bawone.

Binsfelderlog deutete auf sie und sagte mit unverständiger Wichtigkeit: „Sieße Freunde, Ihr kommt zu spät. Wenn wir die letzten Zug —“

## Litteratur.

**Moderne Literatur.** Nicht allen ist bekannt, welche unermöglich Schäfe Neclams Universal-Bibliothek enthält. Sie steht einzig in der Welt da und darf als eine Kulturstoff ersten Ranges angesehen werden. Gedenkt sommer hier auf meine Rednung: der Philosoph, der Geschichtsforscher, der Naturwissenschaftler, der Staats- und Rechtsgelehrte und vor allem der Literatur- und Theaterfreund. Die Werte der schönen Literatur aus jedem Zeitalter und Volker geben das Beste und Schönste, von den alten Griechen bis zu den Modernen. Ich wiederhole: bis zu den Modernen, für alle die erkennungsfähig. Sie Neclam nur aus der Kindheit, von der Schule und den Textbüchern für Opern und Schauspiele her kennen. Die besten Autoren aus jüngster Vergangenheit sind hier mit ihren Werken vertreten, in großer, edler Schriftlage auf hellerweissem Papier gedruckt in geschmackvollen, bunten Bänden, die den höchsten Anforderungen entsprechen. Wer aufmerksam die Kataloge durchliest, wird bemerken, daß ein wahres Meisterstückstreben die Universal-Bibliothek beherrscht: Theodor Momms, Alceste, Hud, Jakob Schaffner, Wilhelm von Scholz, Achaz Schnitzler, Hermann Bahr, Karl Schönböck, Rudolf Hans Purrbach, Franz Xaver Simmel, Stefan Zweig, Josef Ponem, Emil Duca, Ernst Zorn, Hugo Weintraub, Herbert Tautenburg. Ausfindig sind nun einige wenige Namen, die bei Neclam zu finden sind. Diese Abzählung mag genügen, um den Beweis zu liefern, daß jedermann sich unter Hilfe der Universal-Bibliothek eine Bildkunst annehmen kann, die sowohl die berühmtesten Bilder der Weltliteratur, als auch die Werke unserer zeitgenössischen Dichter und Denker enthalten. Die Modernen deutschen Künstler durch ihre Ausdrucksformen werden ebenso wie die wenigsten Deutschen verstehten ihrer Sprache. Diese Bezeichnung wird bestreitend: aber wer ist sich über Wendungen des englischen Sprachgebrauchs klar wie etwa: „Der Knopf auf den Kopf treffen“ oder „Sich etwas hinter die Ohren scheiben“? Wer kennt die Bedeutung und Ursprung von Redensarten wie: „Viel Geschrei und wenig Wohl“, „Auf den Leim gehen“ oder „Das passt wie die Faust aufs Auge“? Ein ziemlichläufiger Führer auf dem vielgestaltigen Gebiete der deutschen Sprache sind *Die sprachwörthlichen Redensarten im deutschen Volksmund*, nach Sinn und Ursprung erläutert“ (Großhaus, Leipzig, Gonzenleben 1250 M.), von Borchart-Wulffmann, kurz der „Borchart-Wulffmann“ genannt. Der Borchart-Wulffmann ist ein gleich treuer Berater wie der allbekannte Büchner. Seine vorliegende 8. Auflage ist von Dr. Georg Schoppe, Breslau, bearbeitet. Das Buch hat in seiner neuen Ausgabe ein prächtiges Gewand erhalten, das von Erich Gruner's Druckerei kommt; zudem sind dem Werk zur Erhöhung der Anschaulichkeit vorsätzliche Abbildungen von Gemälden und Holzschnitten alter und neuerer Meister beigegeben. Der Borchart-Wulffmann führt durch die Erfklärungen der sprachwörthlichen Redensarten gleichzeitig in die Kulturgeeschichte ein und bietet jedem Geübten Belehrung und Genuss. Daneben gibt er dem Leser der deutschen wie der fremden Sprache durch seine Hinweise und Vergleiche mit den lateinischen, französischen und englischen Redensarten ein nie verfolgtes Öffnungsmitel für den Unterricht in die Nord. Um eine Vorstellung von den Reichhaltigkeit des Inhalts zu geben, seien einige der sachlich und sprachlich erklärten Redensarten herausgezogen. So ist mit der Wendung „Einen über die Alinge springen lassen“ nicht etwa gemeint, einen Mann über die Alinge springen lassen, sondern einen Kopf. Die Redensart stammt aus der alten Kriegerrede, die voll rauhen Humors war. Doch der Kopf keeblet sie vom Kumpfe trennende Alings springt, ist anschaulich, wenn es auch auf einem grausamen Blute beruht. „Zu Baaren treiben“ müsste eigentlich heißen: zur Bara, d. h. zur Butterküche treiben; das entlaßende Stück Bleib wird zur Butterküche, in den Stoff zurückgeführt. Die Redensart „Demand etwas anhängen“ ist von dem Bettel hergenommen, der den am Stranger lebenden Menschen angehangt wurde und die Unfrohe Weise Verhängnis brachte. Ohne weiteres leicht ein, wie wichtig es ist, die Summe der unverstandenen Redensarten zu vernichten und die Bekerrung des Sprachhofes zu erreichen. Mit dem Verständnis für die Muttersprache wächst auch die Liebe zu ihr wie zur Heimat. Diesen Zweck wird das gehaltvolle Werk in seiner neuen Gestalt gewiß auch sehr erreichen.

## Kindermann und seine Geliebte.

Ein raffinierter Schwindler stand in der Person des Schneider Paul Kindermann vor dem Schießengericht Charlottenburg. Mit ihm sahen auf der Anklagebank Frau Dinsing und die Schriftstellerin Schatz. Im Jahre 1921 hatte Kindermann seine Schwindellaufbahn begonnen. Er sprach aus dem Berghofschloß in Charlottenburg eine Frau Herzog an und beflehte mit ihr mehrere Toiletten. Er ergänzte ihr, daß er Jägermeister sei und verlangt es, Frau Herzog zu begleiten, daß sie im Schmuckgeschäft unterkönnte, damit er diese abhängigeonne. Während die Frau die Toilette aufsuchte, verabschiedete Kindermann mit den Schmuckstücken und ihrem Geld. Bald darauf lernte er die Ehefrau Dinsing kennen, die bald einen Geilke wurde. Mit ihr machte er Dinsing und Schwindelaufbahn durch ganz Deutschland. Zu seinen Opfern gehörten haupt-

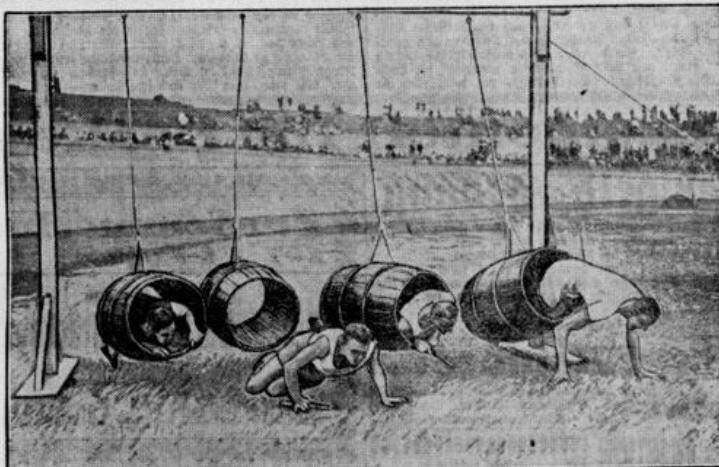
## Pfingstfreude und Pfingstbräuche.

In vielen Gegenden unseres Vaterlandes haben sich manche mit dem Motto als dem sogenannten Bonnemonat verbundenen Bruderschaften aus protestantischen Gründen ohne weiteres getroden auf das Pfingstfest verstreift. Besonders die Sitten, den Brauchum zu hören und zu plaudern, wurde auf das Pfingstfest verlegt, und der heute selbst in Großstädten noch übliche, dass die Kinder mit Pfingstfahnen zu schmücken, hat in dieser mittelalterlichen Weisung die der Ausbreitung der Freude über die endliche Eintfernung des Frühlings war, ihren Ursprung. Das Pfingstfest wurde gelegentlich zu einer, vielleicht der einzigen gemeinsamen Feierveranstaltung der gesamten Bevölkerung. Man pflegte dann gemeinsam auf den der Gemeinde gehörigen Platz hinauszugehen, und dort erschien nicht nur der augsburgische Rat der Stadt in seinem pelzbesetzten Gewande aus so farbenfroher Tüche, da war auch die vornehme Dame, die junge Tochter eines Ritters, ebenso wie die Mädchen, Frauen und Männer der niederen Stände, und alles drehte sich im Tanz, während die Schlägelschläger noch den Vogel schossen. Hier trug der Rat mit seiner Pracht seine Ill, dort stießen Händler ihre Waren teil, und an anderer Stelle tummelte sich die Jugend im Spiel und im Tanz. Besonders Mittel- und Süddeutschland pflegten diesen Volksbrauch, und noch heute ziehen in Frankenwinkeln und Böhmenwinkeln die Knaben mit dem Mittelstück oder „Hilfseimer“ herum, einem in grüne Gedulden verarbeiteten Barthaar, der eine Blumenkrone auf dem Haupte trägt. Dabei werden zugleich fröhliche Gaben eingesammelt — offenbar eine Erinnerung an den „Mottagaten“.

Im Hannoverischen wird heute noch die Sitzes des "Gemeinden" gelobt. Auf dem "Ringelkunger" werden alle Vorstehergemeinden durch einen Strid "geheimt". Da, ja, es müßten sich das Weitere geben, an dem sie durch einen sogenannten Strid gekrempelt werden, durch eine Göde erlaufen. Hier und da ist an den Ringeltagen auch noch das "Umkleiden" im Schwange. Eine Zahl junger Burschen fliegen mit der Weitseite im Takt der "Hausfahrt" des Dorfes, und auch hierfür werden fröhliche Gaben bezogen, die von einem "Strindel" genanntem Burschen in einem Trachtrock gesammelt werden. Wenn wird das Gesammelte verteilt und, kommt es in Gold beißt, zu einem gemeinfesten Trinkgelage verwendet. Gott übelab! aber hören sich ja alldauden Reiterleute gerade mit Ringelten verbinden, erhalten. Nur in Schlesien pflegt man diese Reiterleute bereits zu Ehren gehalten. Bei diesen Feiern geht es in Südbadenland auch die hochste Person nicht, die dem an und für sich empfindlichen einen passaten Ringel geben soll. Ein schönes Strid und ein souff-

**Wolff Bräuer**, zu denen er jetzt in intimes Beziehungen trat. Das Winter 1912/13 fuhr Kindermann mit seiner Familie auf Pöse mit dem Roman "Kaufmann Albrecht Kühnl und Ghefrau" nach Grunewald. Dort machte er die Bekanntschaft einer Guis-begeisternden Schriftstellerin. Diese lud ihn eines Tages zu einem Schatzkramm in einen Hotelgärtchen ein. Bei dieser Gelegenheit überredete sie ihm die Freiheit ihrer geheimen Schriften, damit Kindermann sie in einem Buche geben wollte. Stattdessen stellte ihn Kindermann in einem Buche gleich wieder. Stattdessen stellte ihn "Kühnl" zu sich und verhängte damit. In Bad Oeynhausen wurde Bob "Gespann" verhaftet. Die Linfung kam wieder auf freien Fuß, während Kindermann entfloß. Beide trafen sich wieder in Bad Nauheim. Von hier aus ließ Kindermann in Berlin für "Wende" eine Ammonit erscheinen, wonach ein Herr "J. Woltorf" alte Waggonen Ammonit zu verkaufen hatte. Auf das Interat meinte sich ein Kaufmann Jodde aus Udenhausen, der seit 1890 dänische Kronen des angeblichen Ammonit kaufen wollte. Wiederung war die Einschätzung der 15 Brockenstücke. Diese wurden von Kindermann gefälscht. Mit den 8000 Kronen verabschiedet. Dann kaufte Kindermann in Belgien eine Dienstwohnung, die aber verloren ging, da die Polizei von dem damit beschäftigten Schreibend Wind bekommen hatte. Sodann fuhr Kindermann nach Berlin, immer von seiner Geliebten begleitet. Hier fanden sich bei dem Münzengelassen Schäfer Wohnung. Mit diesen fingen Kindermann Scheine auf chemisch-photographischen Wege auf die Amerika Bank Association an. Diese "Blüten" suchte er in der Thessaloniki und Hamburg um. Damit verabschiedete Kindermann holländische Gulden anlässlich. Es blieb auch bei seinem Verlust, als er wurde mit seiner Geliebten und Schäfer "gefloppt". In dem Verhandlung war der Angeklagte gefälscht. Interessant gestaltete sich die Vernehmung der Frau Linfung. Dies, Tochter aus gutem Hause, sah Selbstfindung zu, wie ihr Geliebter andere Frauen betrog, und lebte von dem Gelde wie eine Königin. Bleiben nach Verbrechensdienst, Garnisch-Vorlesungen, Frankfurt a. M. waren an der Tagesordnung. Schäfer behauptete, von nichts gewußt zu haben.

Sachen bereit und es verhandeln hat, Frauen und Männer zu kaufen. Das ist so leicht zu fassen und sie sind die Hoffnung und Gute bringen. Er trat immer als Rechts- und Frauenschützer auf und wußte seine Rolle, denen er die Freiheit verschafft, obwohl er bereit war, verurteilt zu werden, um die ganze Welt zu opfern. In Hamburg setzte er es fertig, eine Pensionskasse zu eröffnen und wenige Wochen später zu verhandeln, ihm ganze Renten mit sämtlichen Werten überzuführen zu lassen und ihm das Geld zu geben. In London hatte er eine Witwe wiederum die die drei Töchter ausmachte. Eindeutig wollte er eine Tochter haben und erhielt nach der Verlobung von seiner Braut 30.000 Pfund. Sie ließ einen Brief ausdrucken: „Meine eigene Frau hätte der Verlobung nicht zustimmen können.“ Aber die Tochter nahm sofort alle seine Güter, versteuerte und diese „Schwester“ nahm sogar an der Berliner Reichstagswahl teil. Begegnung dieses Schwiegersohns mit seiner eigenen Schwester im Pariser Reichstag 1912, die Gefangen wurden, erhielt eine große Aufmerksamkeit, was Berührung eingelöst wurde. Der Eintritt in die Reichskanzlei gefüllten die Räume der Reichskanzlei, doch der Anfangszeit des Reichstagsangriffs und zur Beratung eingesetzte Zeit habe, damit kein Gesetzestand gereicht werde. Der Angriff, der dort allerdings allen stand, denn er hat insgesamt eine Wandlung durch die verschiedenen Geschlechter des Reichs angestrebt und schließlich mogen Reichstagsabgeordnete teilnehmen bis zu fünf Jahren. Reichstagsabgeordnete waren neuwählt worden und es blieb ihnen eine Familie von 30 bis 40 Jahren zu Hause. Nach dem Untergang des Deutschen Kaiserreichs Dr. Bismarck, der ihn in der Bevölkerung hochachtet hat, ist der Angriff erheblich degeneriert. Sowohl in früheren Zeiten als auch jetzt, wenn es um politische und wirtschaftliche Macht geht, wird er wiederholt wiederholt. Doch in diesen Jahren ist seine angeborene Familiethat nach Amerika. Doch und in diesen Jahren ist er ein Vaterlandserbe geworden. Nach Deutschland kam er zurück, legte er sich auf den Reichstagsabgeordneten und versteckte dabei immer darüber. Soebald er verhaftet wurde, zeigte er Symptome von Selbstentzündung. Er felbte bei seinem Selbstentzündung, und es sei ein Aufschreien an ihm beginnen, an ihm, der für das Licht und die Weisheit zu Gott zu kommen, von Gottbader in die Welt geführt worden sei. Ein lebter Gott sei der Hauptpunkt er aus, doch man kann mir zeigen eines Berates an dem Abend von Sonntag verfolgt. Der Sachverständige war aber der Meinung, daß der Einzelne, der in seinen Eingängen und in seinen Häusern eine außerordentlich schriftstellerisch formvollendet gezeigt, zum großen Glück kümmerlich. Er felbte gern die Hochzeit, wenn ein feierlich mindestens vierter Mensch, oder noch geistiger Schwestern im Sinne des § 31 eines jeden Alters sein, er in Freizeit sich den Namen als Arzt näherte, zu einem dann solch feiner Handlungswelle vollkommen star. Damit dann solche Stütze kam auch Sonntagsfest Dr. Kuhemann. Die Großfamilie verlor nach kurzer Beratung die Beratung des Angriffen, die als gescheitert nicht zu betrachten sei.



Fünf Hauptstädte: Amsterdam, Oslo, Rom, Budapest und Berlin, fochten am letzten Sonntag im Berliner Stadion leidenschaftliche Kämpfe aus. Dabei wurde zum ersten Male in Deutschland das Gymkhana (Spiel im Sport) gezeigt. Unsere Aufnahme zeigt das Dreiecksschießen von Damen.

holtes Gewand kennzeichnen als "Schwämmer". Im "Langen Waldfarben" her haben wir nicht nur eine lebendige Schleifung eines solchen Blütingefäßes überdrapirt, sondern auch des Tierengangs und des Raurenkreises. Diese Karte pflegt in türigen, schweighaften Sprüchen den Walden, denobert und den Dornen, mit einer an Weisheit grenzenden Offenheit ihren Wandel und die Neuerungen vorzuhalten. Wer sonst nicht die Weisheit zu hören bekommt, der hört es sie.

noch die Reiterfeife — auch Reiterkommessenfeife nach dem Tannenfleben genannt — geblieben sind. Das in Südböhmen übliche Ringstechen, das wie als Kinder noch auf den alten Karussells mit den Holzspähern gespielt haben, erfordert eine große Geschicklichkeit. In Tirol wird es in der Form geübt, daß ein langer Streit, der über zwei Holzspähern liegt, eine Scheibe mit fünf Löchern aufstecken darf. Diese Scheibe muß man in bestimmte Winkel folge mit einem kurzen Stäbchen stecken. Der wer first gerade so läßt ist, der darf sich mit dem Laufe durchsetzen. Sieger ist, wer am schnellsten in der vorgeschriebenen Reihenfolge die Löcher durchstoßen hat. An diesen Übungen nimmt die ganze Gemeinde teil, die Alten mit ihrem Aufmunternden oder spöttenden Urteil, die Mädchen mit Gaben, die sie guten Ringstechern spenden. Dafür ist dann der Beschenkte verpflichtet, abends mit der Spenderin zu tanzen.

## Der Maikönig und die Maibraut.

Eine in fast ganz Deutschland übliche Sitte ist das Blumen  
der Wäschkäuse, die den Mädchen, die ihren Ruf aufzuführen  
haben, im Mai nachts vor die Türe gelegt werden. Am selben  
abend Beleidung zu gerade der Wit fehlt reich. Romantisch ist  
deutschland in es leicht, eine Mutter zu wollen. Die kleinen  
Blumen oder Kränze geschnittenen Wäschkäuse eines Dorfes müssen  
aus ihrer Mitte ein Blumenstrauß, die jungen Töchtern über dem  
Mittagstisch. Das Blumen geben dann in manchen Gegenden über dem  
ganzen Jahr über grüne Blätter und nicht fallen sie daran schon einen  
Gewerber geworden. In Sachsen versteckt sich das Blaupapier unter  
halb des Körpers, und die Bewohner kaufen es dann und führen es  
im Feiertag ins Dorf zurück. Abends lädt sich ein Tanz an.  
Wohlmeintet wurde der Junge sonst vollkommenen Hochzeitssatz  
zu manchen Orten werden auch die lebhaften Wäschkäuse  
durch die Töchter regeleicht verzehrt. Wer das höchste Ansehen  
ergibt, wird Meisterin. Dieser Vergang, der schon in 15 Jahren  
gewisst in Sachsen a. R. eingesetzt wird, heißt "Meisterin". Der

"Raigov" hat das Vorrecht, allen mit der "Wandlung zu Kongress und die Bindung dauernd entweder bis zum Tode des Monats oder bis zum Einholen des ersten Heumagens, oder bis zur Kirchweih, manchmal sogar ein ganzes Jahr hindurch. An Hantainen in der Blasja hat man die Verleihung in überzeugender Weise zu einem regelrechten gesetzlichen Vertrag ausgestaltet. Woß weg den die "Gemeindedöbler", so werden die Räddchen bezeichnet — verfehlend, und der Erbs wird in Bier und Bierzen angeleget. Schon im Mittelalter werden für die eingeladenen Gemeinden besondere Weinläden eröffnet. Hans Hoffmann schufdet in seinem großen Roman "Wider den Aufständer" die Weinstube in Stettin, und Rodmann ergabt in seinem Roman "Die Kerligen" ähnliche Feiern im alten Erfurt.

Auch das Blättern der Rotbuche war nicht auf Blätterbeflockung, sondern eine ausgedehnte Fräuleinsblüte. Die Bäume wurden noch behoben mit Blumen und Wänden gefestigt, und dieser Brauch hat sich bis jetzt in unsre Zeit erhalten. Das Weitfest bedeutete den endgültigen Abschied vom Winter, der damals von den Säcken behoben dort empfunden wurde, weil man während seiner Dauer ganz auf die engen, dumpfen Wohnungen angewiesen war. Daraus ist der Mai auch den mittlerweiterliegenden Sängern vor allem Gegenstand ihrer Lieder. Man besagte hier auch derzeit den Eingehen der Rotbuche durch die sogenannte Rötlucht, die sie dann zum Domfe feiern im Dreieck Spieß, Burghof und Geld. Wie wir sahmen. Die Rötluden aber, die als häuflich und wundervoll bekannt waren, erzielten einen Stecknamen oder dazwischen Baum vor die Haustüre gesetzt. Diese Stütze in unsre Zeit der romantischen und weisheitsvollen Wölken bekannt. Mit der Wahl des Rötlundes und der Rötludente war zunächst eine Reihe von Wächtertragen verbunden, die dem Königspalast am Mitter, Oster-, Mittwoch-, Jakobstag, Hoch- und Heiligeleiter zu Seite traten. Die beiden Personen begleiteten den mit Kran bekleideten König durchs Dorf und sahmenen zugleich die fröhliche Hohen der Dorfschöpfer ein. In manchen Gegenden wurde der König mit Wasser bespritzt, und seine Laubdrücke am Schluße der Umzüge verbrannten. So scheint, als habe sich hierin die Erinnerung an das „Todesfragen des Winters“ erhalten. Baldachin, den die als „Rötlunde“ bestimmten Rötluden auch beim brennen den Holzstinken ihrer Pürschten antworten. Den Rötluden steht aber das Recht, ihren Pürschten bei ersten Tage durch eine Rinde abschulen. Sofern das Rötluden dagegen eine Blume an die Kopfbedeckung des Pürschten, so erkennt sie ihn an. Innen aber war bei diesen Spielen unbedingt Ehrenhaftigkeit der Pürschten und Rötluden Bedingung, und das gezwinge Vergehen sei weiteres den Rücksicht noch fügt.

## Aus Brake und Umgebung.

**Gr. Jugendtag.** Vom 20. Verband für die weibliche Jugend wird uns geschrieben: „Immer näher rückt mit dem Pfingsttag die große Jugendtagung, die am Dienstag den 2. Juni ihren Anfang nimmt. Über 3000 junge Mädchen rüsten sich zu früher Pfingstfeier noch Bremen. Aus der Fülle der Veranstaltungen, die vor Natur des Soche noch einen geschlossenen Charakter tragen, handelt es sich doch um die Eröffnung deutscher Jugendtagen, seitdem nur die beiden herausgebrochen, die für einen weiteren Kreis bestimmt sind. Der Bremer Abend am Donnerstag den 4. Juni, abends 8 Uhr, in den „Centralhallen“, zu dem aber auch Gäste aus der Ausgegängig herzlich willkommen sind, und die am Sonnabend den 6. Juni um 8 Uhr und um 8 Uhr in der „Union“ stattfinden.“

**Bom Pier.** Nach langer Zeit ist gestern am Pier ein japanischer Dampfer angelommen, der über 3000 Tonnen Beizen lädt und mit der Reiseleitung nach Hamburg weitergeht. Wenn jetzt ein Dampfer an den Hohen Pier anlegt, so ist dies schon ein Ereignis, das gewöhnlich gewürdigt wird, während dies früher als eine Selbstverständlichkeit angesehen wurde, der man weiter keine Bedeutung änderte. Ein Teil der Pierarbeiter hat sich zwar andere Arbeit gesucht und gefunden, aber immerhin ist die Zahl der Arbeitslosen, denen es trotz großer Wiss nicht gelang, untergekommen, noch sehr groß. Das ganze Elend Brakes drückt sich darin aus, daß vielleicht ein Dampfer kommt, während früher wöchentlich zwei bis vier Dampfer ankamen. Dabei muß der Arbeiter zwischen, wie täglich eine große Menge Dampfer wechselseitig nach Bremen fahren, ganz so, als ob es keine Hafenfähre wäre.“ Wann wird hierin eine Änderung platzen?

**Beginn des Herringtanges.** Gestern morgen sind von der hiesigen Herringfischerei die ersten Lagger ausgefahren und haben damit die Herringfangaison eröffnet. Es sind dies die Motorlagger „Opa“, „Paul“ und „Mefi“ und die Segellagger „Anna“ und „Henny“. Weitere Lagger werden im Laufe der nächsten Woche folgen. Für die Herringfischer knüpft sich für die Fangaison manche Hoffnung auf großen Verdient. Allein, sie werden auch in diesem Jahre erschweren müssen, daß jeder gute Fang nur vom Zollfuß abhangt und daß nur eines zur Gewißheit wird, daß sie im wohltigen Sinne des Wortes ein Gundelchen zu führen bekommen sind. Wahrsch. es ist ein hartes Brod, das die Herringfänger eßen.

**Stromgeldeitung.** Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird das Stromgelde in den Städtebank-Sparbüros gehoben, und zwar nur nachmittags von 3 bis 6 Uhr. Das Lichtloch kann aber auch im Elektrizitätshaus selbst bezahlt werden an diesen Tagen vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 1/2 bis 6 Uhr.

**Zentral-Lichtspiele.** Das Pfingstprogramm am ersten und dritten Pfingsttag abends 8 Uhr zeigt sich uns die große Filmkünstlerin Henry Porten auf der Höhe ihres künstlerischen Könynos in jeder Art. Vorher wird der unvermeidliche Harold Lloyd in dem dreifältigen Lustspiel „Er im Paradies“ die Kuschmücken in Bewegung setzen. Ein Übriges tun dann noch die

Fir und Faz in einer tollen amerikanischen Groteske, daß der Zuschauer aus dem Lachen nicht herauskommt.

## Nordwestdeutsche Rundschau.

**Delmenhorst.** Herr Lehmkühl macht Wihe. Winterfelddirektor Lehmkühl, von dessen Wandelbarkeit wohl alle Oldenburger (mit Ausnahme einiger verbohrter Vollblüder) überzeugt sind, gibt sich die redlichste Mühe, es so hinzu zu bringen, als habe er nie Annäherungstreue an eine linksgerichtete Partei gemacht. Der Demokrat Helmut Blohm hatte j. B. vor Gericht unter Eid ausgesagt, daß Herr Lehmkühl ihm gelogen habe, er wolle sich der Demokratischen Partei anschließen. Anlässlich einer Pressefeier gewünschten diesen beiden Herren, gibt Herr Lehmkühl zu, daß er die fragliche Auseinandersetzung gemacht habe, aber — nur aus Scherz, um Herrn Blohm zu beschallen. Herr Lehmkühl schreibt weiter in Bezug auf Helmut Blohm: „Ich rate Ihnen dringend, sich dahin zu lehnen zu lassen, daß Sie damals das Opfer eines Scherzes geworden sind. Wenn Sie j. B. wie ich annimme, nicht ohne Grund, leicht verdeckt worden sind, dann sollten Sie sich doch nicht länger als Befehlshaber leichtes Spottes hinstellen.“ Doch der flauende Winterfelddirektor zieht ja in den Landtag ein, es betrifft eine Auseinandersetzung, die ein Bisschen hineinkommt. Dagegen ist, in die sehr polemischen Ausführungen neidet, anders als die untergestützten Menschen üblich ist, erscheint bei dem wüsten Herren Lehmkühl nicht bewunderlich.

**Hörbergstein.** Gestand. Das Geschäftshaus der Witwe Hörbergsteins brachte vollständig niederr. Das Feuer griff auch auf das Wohnhaus des Herrn Altermann über. Während das Wohnhaus verschont blieb, wurde das Hinterhaus auch ein Raub der Flammen. Über die Entstehung des Brandes verlautet nichts.

**Ortsbaudirektor.** Alte Ostfriesen. Die alte Witwe Pöller von hier hat bereits das 90. Lebensjahr erreicht. Die Greisin ist noch sehr tüchtig.

### Brudermond.

In Edder bei Möhlhausen siedelten zwei Brüder beim Altenbrodorfer in Streit, wobei der etwa 16 Jahre ältere jüngere Bruder zum Tischlermeister geworden und der anderen durch mehrere Stiche in den Kiel schwere Verwundungen. Der Verletzte ist ins Krankenhaus verbracht. Der junge Meister, der erst die Ablösung hatte, sich im Walde zu erklingen, wollte sich der Polizei.

### Notizen aus aller Welt.

Der von dem schwedischen Inselpinselschiff „Thor“ angeholte Cavalier „Hansent“ aus Bremenhaven wegen ungeeigneten Bildens bei Reichsmarschall Göring verurteilt. — Gesteht, fand der Fleischermeister Schubach aus Bärenholz bei Bremen jahrelang Söhne nach Berchtesgaden zu Eintrüke zu föhren. Heute vormittag wurde der Junge mit durchschneideter Kehle im Walde aufgefunden. Es liegt Raubmord vor. Von dem Täter fehlt noch jede Spur. — Nach einer Meldung

aus Rom gab in dem Obergymnasium in Breslau ein in Wehrmaß durchschnittener Prinzipal eine Revolwerbeschuss auf den Mathematikprofessor ab, der sofort getötet wurde. Der Professor hinterläßt eine geschränkte Familie. — Der Nordpolarschiffer Ronen ist trotz von Cola kommend, zu kurzem Aufenthalt in Berlin ein, um die Aussicht der zukünftigen deutschen Stellen über die Möglichkeit der Erforschung der Antarktis durch Vermögen von hiesigen Schiffen kennenzulernen. Reichsverteidigungsminister Dr. Stresemann hat Ronen am Freitag ein Frühstück gegeben, an dem u. a. der Reichsländer und Dr. Esterlin teilnahmen.

## Briefkasten.

**Publizum.** Am 1. Juni sind es 25 Jahre her, daß der Hitz und in der Umgebung bekannte Naturheilberufende Dr. Henken, Peter und 58. der erste Vorsitzende des Naturheilvereins, seine Praxis ausübt.

**Überhochzeit.** Die Cheleute Meint Menken, Theilenstraße 7, feiern am 2. Juni ihre Silberhochzeit. W. in ebenfalls seit 25 Jahren Parteimitglied und Vater der Republik!

**Überhochzeit.** Am Dienstag den 2. Juni feiern die Cheleute Moritz Tschinke und Frau, Vorwerkstraße 101, das Fest der hohen Hochzeit.

**Silberhochzeit.** Die Cheleute J. Horst, Wilhelmshavener Straße 128, begehen am Dienstag den 2. Juni das Fest der hohen Hochzeit.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

**Wilhelmshaven-Nüstringen.** Zum gemeinsamen Spaziergang nach Martiniestraße treffen sich die Kameraden mit ihren Angehörigen am ersten Pfingsttagmorgens um 8 Uhr auf dem Vantet-Wattplatz.

## Rüstringer Parteiangelegenheiten.

**Engerter Vorstand.** Die heute, Sonnabend, angelegte Vorstandssitzung findet nicht um 8 Uhr, sondern um 6 Uhr im Parteisekretariat statt.

**Arbeiterwohlfahrt Neuengroden.** Am Dienstag den 2. Juni: Arbeitsabend.

**Jungvolkssolidaritätsgruppe.** Am beiden Pfingsttagen findet eine Fackel in der Ahlsborner Heide statt. Die Abioborner erfolgt Pfingstsonntag, morgens 6.15 Uhr, vom Bahnhof Wilhelmshaven. Es sind Sonntagsgrüßfahrtläufe zu lösen.

**Der Pfingsttag wegen gelangt die nächste Nummer unseres Blattes erst am Dienstag nachmittag zur Ausgabe.**

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik, Beurteilung, allgemein, Den. und Provinzial: Adolf Klicke; für den Broter Preis: Jos. Ader, Bräte. Druck von Paul Hug & Co., Nüstringen.

# Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

## Stromgeld - Hebung.

Die Hebung der Stromgelder pro Monat Mai findet für

Nr. 1 - 600 am Dienstag den 2. Juni,

Nr. 601-1200 am Mittwoch den 3. Juni,

Nr. 1201-1800 am Donnerstag den 4. Juni

in der Bräte Sparstube nur nachmittags von 3-6 Uhr statt, im Büro des Elektrizitätswerkes vormittags von 8-1 Uhr, nachmittags 1/2-6 Uhr.

**Stadt. Elektrizitätswerk Brake i. O.**

## Arthur Meinardus

Bräte, Lange Straße 44  
Schuhwaren - Sohlenabschnitte - Reparaturwerkstatt

## Klipphäuser Bürgerverein

„Einigkeit“.

Am 1. Pfingsttag findet mit dem Salon-Dampfer „Margarethe“ ein

## Aussflug

nach Spedensbüttel statt.

Dampferfahrt à Person 1 Mr. Abfahrt morgens 9 1/2 Uhr von der Rade.

Karten sind zu haben in der Vereinigung bis Freitag abend 7 Uhr.

### Nur für Mitglieder!

Es laden freundl. ein

Das Komitee.

## Elsfleth.

## Stedinger Hof

Boutique: H. Stöver

## Gasthof - Saal mit Bühne

— Empfehl. —

## Kau- und Rauchtabak

Mählmann, Schrimper, Nordhäuser, Spitz und Banting, sowie die Zigaretten und Zigarren 3 Stück von 20 Pf. ab.

## Gerhard Janßen,

Bräte - Boltwarden.

Alle Noden - Zeitungen

(Boden, Beyer, Wille),

alle Wochen-Schriften:

wie Gartenlaube, Freizeit, Woche,

Universum usw. liefert pünktlich

ins Haus

Buchhandlung Kosmes.

## Zur Sommerlust

ECY Eritz-Diele ECY

Jeden Sonntag

## Gross. Garten-Militärkonzert

In den inneren Räumen

Künstlerkonzert anschl. Tanzkränzchen

## Plakate fertigen an Paul Hug & Co.

## Bürstenwaren

Keine Haarbürsten, Blassabalen, Handfeger, Schrubber, Scheuerbürsten, Läuse, Ringpinself, Fensterläuse, Teer, Schrubber, Scheuerlöscher, Wäscheflammen, sowie alle einfältigen Artikel kaufen Sie preiswert und gut in der

## Garben - Handlung Aug. Höpken

in Oldenburg, Grüne Straße 16, Tel. 622.

## Kirchhammelwarden.

Am 1. und 2. Pfingsttag findet im Schützenhof

## Gartenkonzert

statt. — Anfang 3 Uhr.

## Am 2. Feiertage:

## Tanz-Kräńzchen!!

Anfang 7 Uhr. — Es laden freundl. ein

C. Thoms. G. Tröper.

## Martin Kromm

Textilwaren

Bräte, Lange Straße 56

## Zum Deutschen Hause

Am Pfingstmontag:

## Tanz-Kräńzchen!!

Anfang 6 Uhr

Es laden freundl. ein

Fr. Schröder.

## Zentral-Hotel

ooo

Am 2. Pfingsttag:

## Tanz-Kräńzchen

Anfang 6 Uhr

wou ich freundlich einlade.

Otto Apitzsch.

## Zentral-Licht-Spiele

Am 1. Pfingsttag, dem 31. Mai und am 3. Pfingsttag, dem 2. Juni, abends 8 Uhr:

## Gräfin Donelli

Grosser Filmroman in 6 Akten.

In der Hauptrolle: Henry Porten. Als Gräfin Donelli steht Henry Porten auf der Höhe ihres künstlerischen Könynos, eine atmosphäre von Reinheit umgibt die Frauengestalt, die sie verkörpert, und darin ruht ihre unverzähmliche Stärke.

## „Er“ im Paradies!!

Lustspiel in 3 Akten mit Harold Lloyd in der Hauptrolle.

## Fixu.FaxalsAutoschieber

Amerikanische Groteske in 2 Akten.

Wir danken allerherlichst für die uns zuteil gewordene Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit.

Heinrich Ocholt und Frau

Brake, am Pier.

Staff Karten!

Käte Vogeley

Gerhard Stübbe

Verlobte

Elsfleth-Lienen

Brake i. O.

Pfingsten 1925.



# Fernsprecher Martin Eilers, Farben-Handlung, Oldenburg i.O., Nadorster Straße

— 665 —

Lacke, Farben, Pinsel usw. für alle Zwecke.

— 62 —

## Wilhelmshaven.

### Bekanntmachung.

Da noch dringend gegen die Bevölkerungsverordnung bett, das Wilhelmshavener Gemeindeamt in Wilhelmshaven eine Verordnung erließ, bringe ich ihm darüber hinaus die wesentlichen Vorrichtungen daraus vor genauem Rücksicht einzuholen in Erinnerung:

§ 1.

Zu melden ist: 1. jeder Zugang nach außerhalb nach der Stadt Wilhelmshaven, gleichviel, ob der selbe zum Zweck der Wohnungnahme oder des dauernden oder vorübergehenden Aufenthalts ist. (Zum Beispiel) erfolgt:

2. jeder Abzug nach außerhalb,

3. jeder Umgang innerhalb des Gemeindebezirks.

Der vorübergehende Aufenthalt ist, sofern es sich nicht um Reichskantäle handelt, nur dann zu melden, wenn er drei Wochen übersteht.

§ 2.

Zum Wenden verpflichtet ist:

1. Der Grundstücksbesitzer hinsichtlich leiser und beweglicher Personen, welche an seinem Grundstück Räume zum Wohnen vermietet oder sonst überlässt, daß einschließlich der mit dem Familieneinzelhaupt zugleich zu oder abziehenden Personen ein:

2. Der Inhaber einer Wohnung hinsichtlich beweglicher Personen, welchen er in seiner Wohnung Oldens (Wohnung und Nachbarwohnung) gewährt, also hinsichtlich der Dienstboten, Gesellen, Lehrlinge, Schaffende, Altermutter und der bei ihm zu Besuch sich aufzuholenden Personen.

Gut mindestens und entnahmbarer Person, welche die beauftragte Wohnung

Grundstücksbesitzer nicht in dem Gemeindebezirk wohnen, haben der Polizeibehörde hinsichtlich eines Stellvertreter (Gymnizist) zu bezeichnen, welcher die sonst dem Grundstücksbesitzer obliegende Meldepflicht übernimmt und für die Erfüllung derselben ständig haftet. Dieser Benennung ist eine schriftliche Verklärung des betreffenden Stellvertreter vorzuhängen.

Wurde hier ein Grundstück im Besitz einer Reihe oder Stadtbauhöfe, einer Corporation, Gesellschaft oder dergleichen, so ist der von diesen bestellte Grundstücksverwalter, in Recht, Erziehung, Kranken- und ähnlichen Anfalten verantwortlich für die Erfüllung der Pflichten, welche die Meldepflicht überträgt. Diese Pflichten können jedoch die gesetzliche Verantwortlichkeit für die Erfüllung der Meldepflicht für einen Dienstboten, Infanterist oder eine sonstige, mit der Beaufsichtigung der Grundstücke besetzte Person dadurch übertragen, daß sie diese Abrede der Polizeibehörde schriftlich und geschwörlich einvernehmen und bestätigen. Personen, welche die Meldepflicht übertragen, sind von den betreffenden Personen entzogen.

§ 3.

Die Wiednung des Zugangs und des Umgangs hat innerhalb dreier Tage nach geforderten Zugang oder Umgang die Abmeldung nach aufwärts verzeichner Personen innerhalb den letzten drei Tagen von dem Ortsgesetz zu erfolgen.

Der Zugang von Reichskantälen ist in allen Fällen innerhalb eines Tages anzumelden.

Der Tag des Zu-, Um- und Abgangs wird nicht mitgezählt.

§ 4.

All An-, Um- und Abmeldeenden müssen schriftlich mittelst zweier gleichlautender Exemplare in leitender Schrift, unter Bezeichnung der Person, welche vom Zu- und Abmeldeort auskommt, auf ihre Kosten zu erstatten, sind, kann unter vollständiger und deutlicher Ausföhlung sämtlicher Rubriken, erfasst werden, und zwar: Die Anmeldung auf weiss, die Ummelbung auf rotem Papier.

Jede zu meldende Person muß auf einem besondern Blatt gemeldet werden. Bei Melbungen von Familien dürfen jedoch die zur Familie gehörenden Personen (Geschwister und Kinder) auf einem und demselben Blatt gemeldet werden.

Meldungen, welche den vorberuhenden Bevölkerungen nicht entfallen, gelten als nicht erfasst und werden dem Meldenden als unbrauchbar zurückgegeben.

§ 5.

Idee von auswärts zu ziehende Person ist verpflichtet, auf Abzug der Polizeibehörde sich verbindlich zu gestellen und unter Vorlegung des Abmeldebeispiels des letzten Aufenthaltsortes die erforderlichen Vermerke in dem Blatt und ihrer an gehörigen Vermerke zu setzen.

Wer zum Zwecke des Umgangs einen möglichen Aufenthaltsort im Gemeindebezirk aufzugeben will, ist – unbeschadet der in den vorher §§ bestimmten Meldepflicht – verpflichtet, seine Anfrage bei der Polizeibehörde, einer der Postämter, einer Polizei- oder einer Abteilung persönlich vorzulegen, welche ihm eine schriftliche Abmeldung ausstellt und ihr Bestätigung bei der Bedeute seines neuen Wohnortes zu dienen hat.

Erster wird darauf hingewiesen, daß bei Fortzügen von Wilhelmshaven insbesondere der Ort – nach Möglichkeit auch Straße und Hausnummern – werden der Abzunehmende verschiedenen Meldungen, die diesen Bevölkerungen nicht entsprechen, gelten nach obiger Meldepflichtordnung als nicht erfasst und werden zurückgewiesen.

Da von den Beruhenden seitens der Meldebehörde ihre neuen Aufenthaltsorte fest die wissen, in dem Maße, wie es die Meldebehörde die persönliche Abmeldung bringend zu schicken, damit ihm frühere Schwierigkeiten erspart bleiben.

Nachbestellung dieser Meldebeurkünfte sieht Meldepflicht bis zu 30 Werk, im Unterrichtsgesetz entsprechendem Zeit, nach.

Wilhelmshaven, den 26. Mai 1925.  
Die Polizeiverwaltung. 2 dgr.

### Holzaufkauf.

Es sind zu beschaffen 600 m Brennholz. Einholz sind bis 6. & 25 verschlossen mit der Aufschrift „Holzaufkauf“ und den Bedienungsangaben im Geschäftszimmer. Abendgeschäftsgebäude in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags aus.

### Marine-Unternehmung.

**14 sitz. Breakfastwagen**  
für Ausflüge bringen noch frei.  
Preis Grds. Müllerstraße 43, Telefon 433.

## Oldenburg.

Ratschluß vom Stadtmagistrat gegen Artikel 2 und 2a des Gesetzes vom 25. März 1929, betreffend Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in den Städten und größeren Orten in der Provinz, das Gesetz vom 27. April 1907 für die Durchführung der Zollamtsstrasse zur Hauptstraße im Stadtteil Gernfeld, Oldenburg, umgestaltet auf die alte Stadtkonzeption, ist, wie der Rat der Stadt am 14. Mai 1929, bestimmt.

29. Mai bis zum 11. Juni 1929,

beide Tage einschließlich, im Stadtkonvent, bestellt. Markt 6. Zimmer 6. öffentlich ausliegen.

Einwendungen gegen diesen Plan sind bei Bezeichnung des Ausschusses bis zum 27. Juni 1929, diesen Tag eingeschlossen, beim Stadtmagistrat, Oldenburg, den 26. Mai 1929.

Stadtmagistrat.

Erneut wird darauf hingewiesen, daß bei anhaltenden starken Gewittertagen für tiefliegende Kellerräume eine Nebertrockenungslage besteht, wenn die Grundstücksentwässerungsanlagen namentlich die Kreisfließröhren und Rückflussröhre, sich in mangelseligen Zustand befinden. Den Grundstein für die Entwässerung angenommen, die Entwässerungsanlagen auf ihrem erbauungsmäßigen Zustand hin prüfen zu lassen.

Oldenburg, den 28. Mai 1929.

Stadtmagistrat.

Erneut wird darauf hingewiesen, daß bei anhaltenden starken Gewittertagen für tiefliegende Kellerräume eine Nebertrockenungslage besteht, wenn die Grundstücksentwässerungsanlagen namentlich die Kreisfließröhren und Rückflussröhre, sich in mangelseligen Zustand befinden. Den Grundstein für die Entwässerung angenommen, die Entwässerungsanlagen auf ihrem erbauungsmäßigen Zustand hin prüfen zu lassen.

Oldenburg, den 28. Mai 1929.

Stadtmagistrat.

Erneut wird darauf hingewiesen, daß bei anhaltenden starken Gewittertagen für tiefliegende Kellerräume eine Nebertrockenungslage besteht, wenn die Grundstücksentwässerungsanlagen namentlich die Kreisfließröhren und Rückflussröhre, sich in mangelseligen Zustand befinden. Den Grundstein für die Entwässerung angenommen, die Entwässerungsanlagen auf ihrem erbauungsmäßigen Zustand hin prüfen zu lassen.

Oldenburg, den 28. Mai 1929.

Stadtmagistrat.

Gemeinde Blexen.

Die Straßen in den geschlossenen Orten der Gemeinde sind von den vierzehn Verpflichteten Gemeinden zu bebauen und zu pflegen und die befestigten Fußwege gründlich von Gras und Unrat zu reinigen.

Ginswarden, den 28. Mai 1929.

Gemeindeworstand. G. Böning

Oldenb. Landestheater

Datum Ab. Kaff. Vorstellung

21. Sonntag 7½-10½ Uhr — Grm. Freile. Zum leichtenmale zum Tante

1. Montag 7½-10½ Uhr — I Das Glücks des Eremiten

2. Dienstag 7-11½ Uhr 134 — In der neuen Ausstattung Die Wallfahrt

3. Mittwoch — — Keine Rahn. Vorstellung

7½-10½ Uhr — II Ernstlein ist alles (Burghart)

4. Donnerstag 7½-10 Uhr 132 I La fine giardiniere (Die Garinierin aus Wien)

5. Freitag 7½-10½ Uhr 133 I Bergeggli Börger Solano, Geheimnis

6. Sonnabend — — Keine Vorstellung

7. Sonntag — L Uraufführung: In neuer Ausstattung Rahn und die Welt

Am Dienstag den 2. Juni d. J. wird die Wasserleitung wegen Spülung von 10 Uhr streckenweise

## gesperrt!

Städtisches Wasserwerk  
Oldenburg i. O.

## Otto Bothe

Inh. Otto Bothe und  
Fritz Lange

Textil- u. Kurzwaren-

Grosshandlung

Wilhelmshaven,  
Handelshof, Fernruf 29.

## Rohrstühle

wird, sauber gefüllter  
Doppelte Batterie 26. II.

Metallbetten, Stahl-

matratzen, Küchen-

möbel, Eisenmöbel-Fabrik

Suhl (Thür.). 1928

Schuhe, Güten.

Verkleidung.

Alte Pfeile u. Lungen-

Leberden geben ich gern

umsonst Auskunft. Wer

schreibt, kann erw

Walter Althaus, Hel-

ligentland (Wiesbaden).

S. Tel.

## Bücherkreis

Heft 8  
(Mai-Heft)  
eingetroffen

Buchhandlung  
Paul Hug & Co.  
Marktstraße 40

## Ihren Reparatur-Werkstatt

Ich repariere Ihnen  
Ich garantiere für jede reparierte Uhr  
Ich verarbeite nur in Material!  
Ich fertige nur auf genaue  
Ich arbeite ohne jeden Zwischenhandel!

Erich Buttlinger, Uhrmacher, Bremer Str. 8.

Sparen bringt hohe Zinsen,  
Sparen sorgt für den Notfall,  
Sparen hebt die Wirtschaft.  
Einlagen werden von jedermann entgegengenommen.

Volksbank e. G. m. b. H.  
Viktoriastraße 20

## Leder-Ausschnitt

aus bestem Kneifer, Conti- u. Excelso-  
Gummibücher, sämtliche Schuhbedarf.

Artikel kaufen Sie billig bei

## Ocker & Neveling

Bismarckstraße 75, am Bismarckplatz.

## August Fischer, Blexen

He lebt noch und holt just immer  
noch 100

## Fohrräder

Gummi um watt dagehört to  
verköpen.

Kaputte Räder flickt he immer

up dat beste um billigte.



## Rückgrat-Verkrümmung

WIE WIR IHRE RÜCKGRATVER-  
KRÜMMUNG OHNE BERUFSTURNO-  
BESSERN UND EV. HEILEN, ZEIGT UNSER  
BUCH MIT 50 ABBILDUNGEN, ZU BE-  
ZIEHEN GEGEN NACHNAHME V. 2.-MVON

FRANZ MENZ E.

— W. MEASWITZ — 429.

Zahnarzt Dr. Bahr's  
neuerbesserte Zahnpflege auf wissenschaft-  
licher Grundlage

Zahnputzer, Mundwasche, „Nr. 23“

Frei von schädli. Stoffen, angenehm im Gebrauch.  
Rathaus-Drogerie E. Keil, Central-Drogerie  
Bruchhausen, Stern-Drogerie P. Bernd.

**Nachwievor**  
erhalten Sie Ihre Schuhreparatur  
am billigsten reportiert in der  
**Schuhverjährungsklinik von**  
**P. Meier, Schuhmacherstr.,**  
Wilhelmshavener Straße 67.

„Komet-Freilauf“  
gehört in jedes Fahrrad!  
ES GIBT KEINEN BESSEREN!

zu beziehen durch:  
Buchhandlung Paul Hug & Co.  
Marktstraße 40, 4700 Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

# Vergnügungsanzeiger

## Hansjaal

Am 2. Pfingstferiertage  
Gemüll. Tanzkränzchen.  
Konkurrenzlos! Ruhig!  
Gäb' lobt freundlich ein:  
H. Wullner. [4066]

## Norddeestation

Am 2. Feiertage  
**BALL.**  
Gäb' lobt freundlich ein:  
H. Dekena.

**Restaurant**  
**Zur Schleuse\***  
am Kanal  
Schönstes Gartentor  
Angenehmer  
Familien-Aufenthalt.

## Heppenser Bürgergarten

Am beiden Feiertagen  
**Preiskegeln und Konzert!**  
Das beliebte Engelle-Ensemble.  
Schöner gespielte Gatten  
Kinderbegleitung.  
Gäb' lobt freundlich ein:  
Max Rothe. [4071]

## Schrödin's Café und Gesellschaftssaal

Am ersten Pfingstag im renovierten Saale:  
**Unterhaltungsmusik.**

Anfang 7 Uhr. — Am zweiten Pfingstag:  
**Konzert mit Tanz - Einlagen.**  
Anfang 7 Uhr. — Dieser lobt freundlich ein:  
Max Schrödin. Uilmenstraße 23. [4074]

## Auf nach Stadt Heppens!

Am 1. Pfingstag: Großes Theater,  
aufgeführt von der Theatergruppe des  
Bürger-Vereins Heppens.

## Am 2. Pfingsttag: Gr. Tanzkränzchen!!

Anfang 6 Uhr.  
Um freundlichen Zuspruch bittet E. Frerichs.

## Mariensiebler Hof

Schöner schattiger Garten, große Veranda,  
angenehmer Familienaufenthalt.  
Spezialität: Kaffee, Kuchen.  
Am zweit. Pfingsttage **Tanzkränzchen.**

## Mariensiebler Restaurant Sieratowki

Am 2. Feiertag  
Günstige Zugverbindung! Tanz-Kräńzchen

## Weltfrieden Aldenburg

Am den Pfingsttagen ab 7 Uhr morgens

## früh-Konzert

Zu einem Besuch lobt freundlich ein  
August Schumacher.

Gleichzeitig empfiehlt ich Vereinen und  
Gesellschaften meine renovierte 27 m  
lange Regelbahn.



## Rüstringer Strandhalle

Schöne Aussicht auf die Jade,  
Wadestrand und Granitzhang.

Jeden Mittwoch und Sonnabend

## Kaffee - Konzert!

## Schauspielhaus

Die letzten 3 Aufführungen!

Sonntags, Sonntag und Montag

Der grosse Erfolg!

## Schwarzwaldmädel

Operette von Leon Jessel.

2. Juni: Schluss der Spielzeit!

## Wohin?

Zum Colchäuschen  
im Stadtpark an der Brücke!

Herrlicher Aufenthalt. — Spezialität: Ja Kaffee,  
Kuchen usw. Solide Preise.

Um regen Besuch bittet E. Neumann.

## Schützenhof Schaar

schönster Ausflugsort für Familien  
bringt in empfehl. Erinnerung H. Wartings.

## Grüner Hof Schaar

Besitzer: Kurt Ventrup.  
Am 2. Pfingstferiertage

## Familien-Kräńzchen.

Zur Deutschen Ehe!

Varel

Am 2. Pfingstferiertage

## BALL!

Anfang 4 Uhr.

2021 W. Ebening.

**eg Gü** ist der Fortschritt  
in der Schuhpflege

**eg-Gü in der Tube**  
für den eleganten Modeschuh  
**tg-Gü-Puderkipser**  
für den Männer- oder Adelsschuh  
**Gü-Putti in der Dose**  
für das edelste schwarze Leder

**eg Gü** für eine Lederoberfläche  
in höchster Vollendung

Welt-Märkte-Werkstatt Qualität Sicher Qualität

# RESTE-TAGE

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

## Reste und Abschnitte

aus den Abteilungen

Baumwollwaren

Gardinen

Kleiderstoffe

Spitzen

Waschstoffe

Festons

Seidenstoffe

Besätze

Gewaltige Auslagen in beiden Lichthöfen.

**Carstadt** A.G.  
Das Haus der guten Qualitäten.



## Volkschor

Rüstringen - Wilhelmshaven.

Die Mitglieder beider Chöre veranstalten  
ein großes Fest am 2. Pfingstag um 10 Uhr,  
beim Volkschor. Vaterstotz am 2. Pfingstag  
Die Gelangstunde der Kinder fällt an diesem  
Tage aus. [4072]

## Kirche zu Bant.

Heute abend 6 Uhr Glockenabholung ab Güter  
bahnhof Wallstraße. — Pfingstsonntag 10 Uhr  
Gottesdienst Pastor Kühl. — Pfingstmontag  
10 Uhr Gottesdienst Pastor Harms. [4068]

## Todesanzeige.

Nach Gottes unerforchliche m Ratschluß  
entschließt am 28. 5. abende 8 Uhr, nach  
langem qualvollem Leiden meine liebe  
unvergessliche Frau und ihrer Kinder  
gute Mutter, meine gute Tochter, unsere  
liebe Schwester, Schwägerin, Tante und  
Freundin

## Elise Blies

verwitwete Koll, geb. Nebendahl  
in ihrem 44. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:

Heinrich Blies  
Heinrich Koll  
Margarete Koll  
Richard Baasche.

Beerdigung findet statt am 2. Juni,  
nachm. 2½ Uhr von der Leichenhalle  
Aldenburg aus.

## Todes-Anzeige

Heute nacht 12 Uhr entschlief saft  
nach Jahrzehangen, quälvollem Leiden  
meine liebe Frau, unsere herzenagte,  
treuherzige Mutter, Schwester, Groß-  
mutter und Schwiegermutter [4079]

## Popke Prüßner

geb. Schwitters, im 60. Lebensjahr.  
Dies bringt tiefe trübt zur Anzeige  
Rüstringen den 30. Mai 1925.

## D. Prüßner

selbst Kinder und Angehörigen  
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 2. Juni,  
nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle  
Aldenburg aus statt

## Todes-Anzeige

Nach heftiger Krankheit starb  
plötzlich und unerwartet unserer lieber,  
unvergessliche Sohn und Bruder,

## Karl Georg Menssen

im blühenden Alter von 17 Jahren und  
7 Monaten [4078]

Dies bringt tiefe trübt zur Anzeige  
Karl Menssen und Frau

geb Heyen, nebst Tochter.

Beerdigung am Dienstag den 2. Juni,  
nachm. 2½ Uhr, von der Leichen-  
halle Friedenstraße aus.

